Oplata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 136 / 8. Jahrgang — Lodz, Dienstag, den 20. Mai 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86. Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Großer Erfolg der Minderheiten in Wolhynien

Bei den Wahlen im Bezirk Nr. 57 erlangte der Minderheitenblock drei Abgeordnetenmandate — 1928 eins — und wahrscheinlich ein Mandat von der Staatsliste.

Am Sonntag fanden die Ergänzungswahlen im Bezirk Nr. 57 Lock—Ruwno—Kostopol statt, bei denen die Beteiligung sehr gering war. In **Luck** waren 111 000 Personen stimmberechtigt, doch hatten nur 33 895 die Stimmen abgegeben. Die Stimmen verteilen sich folgendermaßen: Liste Nr. 3 Wyzwolenie 2914, Nr. 4 Bund 2, Nr. 8 Selrob Rechte 16, **Nr. 18 Minderheitenblock 11 959**, Nr. 22 Ukrainische RadikalsozialistischePartei 3543, Nr. 30 Selrob Linke 13 147.

In **Ruwno** waren 97 331 Personen stimmberechtigt, abgegeben wurden 32 103 Stimmen: Die Liste Nr. 3 Wyzwolenie erhielt 1300 Stimmen, Nr. 4 Bund 4, Nr. 8 Selrob Rechte 263, **Nr. 18 Minderheitenblock 12 203**, Nr. 22 Ukrainische radikalsozialistische Partei 16 026, Nr. 36 Selrob Linke 1930.

Im Kreise Kostopol waren 60 892 Personen stimmberechtigt, abgegeben wurden 21 132 Stimmen. Liste Nr. 3 Wyzwolenie erhielt 6095 Stimmen, Nr. 4 Bund 4, Nr. 8 Selrob Rechte 69, **Nr. 18 Minderheitenblock 8170**, Nr. 22 Ukrainische radikalsozialistische Partei 5744, Nr. 36 Selrob Linke 618.

Insgesamt erhielten: Liste Nr. 3 — 10 299 Stimmen, **Liste Nr. 18 — 32 312**, Nr. 22 — 29 312, Nr. 36 — 15 501.

In den Sejm gewählt wurden demnach: Von der Liste Nr. 18 des Minderheitenblocks Lawrentij **Serwetnik**, Aleksander **Drozdowski** und Mauricy **Retfeld**. Von der Liste Nr. 22 Ukr. Rad. Soz. Partei Jan **Wlawskij** und Antoni **Niwinski**. Von der Liste Nr. 36 Selrob Linke Michal **Turdela**.

Bei den vorigen Wahlen hatte die Minderheitsliste ein Mandat erhalten während die Liste Nr. 36 garnicht aufgestellt war. Der Wyzwolenie fehlten zur Erlangung eines Mandats 500 Stimmen.

§ Es besteht die Möglichkeit, daß die Minderheitenliste noch ein Mandat von der Staatsliste erhält, da der Regierungsblock dort ein Mandat verliert. Der Mandatsverlust betrifft Prof. Dr. **Kozlowski**, der der letzte auf der Staatsliste des Regierungsblocks ist. Erhalten würde dieses Mandat der Abgeordnete im vorigen Sejm Dr. Insler, Zionist, Rechtsanwalt aus Lemberg. Die Entscheidung über dieses vierte Mandat wird erst nach Vornahme der Wahlen in allen den Bezirken fallen, in denen die Wahlen vom Jahre 1928 vom Obersten Gericht für ungültig erklärt worden sind.

Mehr als 33⅓ Prozent deutsche Stimmen!

Nunmehr liegt auch das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen zum Schlesischen Sejm vor. Es entfallen von den abgegebenen 601 672 gültigen Stimmen auf die Deutsche Wahlgemeinschaft allein 180 246, so daß an deutschen Stimmen zusammen mit den für die deutschen Sozialisten abgegebenen 25 699 Stimmen insgesamt 205 945 zu zählen sind. Diese Stimmenzahl wird noch nicht einmal von den verbündeten Korfantylisten erreicht, die es nur auf 190 552 Stimmen gebracht haben, von der „Sanacja" ganz zu schweigen, auf die 116 117 Stimmen gefallen sind. Diese Zahlen beleuchten eindringlich den Sieg der deutschen Partei.

Fünf Listen für die Wahlen in Gnesen

Für die am 1. Juni stattfindenden Wahlen zum Sejm im Wahlbezirk 33, umfassend die Kreise Gnesen, Mogilno, Wreschen, Schroda, Wongrowitz und Obornik, wurden insgesamt fünf Wahllisten eingereicht, und zwar: die Liste der Nationalen Arbeiterpartei, die Deutsche Liste, die Katholisch-nationale Liste, die Liste des polnisch-katholischen Blocks, der Piasten-Partei und der christlichen Demokratie sowie die Liste der Polnischen Sozialistischen Partei. Die Lste des Blocks der Arbeiter- und Bauern-Einheit (Kommunisten) wurde für ungültig erklärt, während die **Sanierung**, die im Jahre 1928 mit zwei Listen hervorgetreten war, diese Listen diesmal zurückgezogen, **eine neue Liste jedoch nicht angemeldet** hat. Die Vereinigung der Zahl der polnischen Listen bedeutet eine Blockierung der polnischen Wählermassen.

Zentrum und Liberalismus

Von Axel Schmidt.

Seit dem Bestehen der Deutschen Republik ist die Zentrumspartei stets in der Regierung gewesen und sie hat fünf Mal sogar den Reichskanzler gestellt. Auch jetzt ist eine Regierung mit dem Zentrumsführer Brüning an der Spitze im Amt. Und damit nicht genug. Es war auch seit dem Umsturz die gesamte Zeit in Preußen an der Regierung beteiligt. Während aber das Zentrum im Reich wie auch jetzt mehrfach mit rechten und Mittelparteien regiert hat, während die Sozialdemokratie in Opposition stand, ist es in Preußen all die Jahre mit den Sozialdemokraten und Demokraten zu einer linken Koalition verbunden, bei der die Sozialdemokraten den Vorsitzenden — Ministerpräsidenten Braun — stellen.

Diese leichte Anpassungsfähigkeit an praktische Notwendigkeiten wird dem Zentrum dadurch möglich gemacht, daß diese Partei nicht so sehr durch ein politisches Programm, sondern durch den katholischen Glauben zusammengehalten wird. Zwar sind gerade nur 50 Prozent des katholischen Volksteils im Zentrum vereinigt, aber innerhalb desselben sind fast alle Stände vertreten. Es gibt zahlreiche Arbeiter in der Partei, weswegen auch nicht weniger Arbeitersekretäre und Arbeiterführer dort sitzen, als in der Sozialdemokratie. Dann ist noch ein starker agrarischer Flügel vorhanden, weiter eine ausgesprochen klerikale Gruppe und schließlich gibt es neben rechtsstehenden adligen Elementen auch Demokraten. Der wichtigste Bestandteil für das Zentrum sind die großen Wählermassen der Arbeiter im Rheinland, die bei Wahlen größere Erfolge aufweisen, als die Sozialdemokraten. Aus diesem Grunde ließ bei einem Konflikt zwischen den rechtsgerichteten Zentrumswählern in Bayern und den Zentrumsarbeitern im Rheinland die Führung der Partei eher die bayrischen Mitglieder der Fraktion ausscheiden, als daß sie die Arbeiter aufgab. Sie sagte sich nicht mit Unrecht, die Bayern, die eine eigene Partei, die Bayrische Volkspartei, gründeten, würden in kulturellen und religiösen Dingen doch mit dem Zentrum gehen, die Arbeiter aber könnten leicht, wenn sie verärgert aus der Partei ausschieden, eine Beute der Sozialdemokratie werden.

Das Zentrum stellt in seiner vielseitigen Zusammensetzung ein Volk im kleinen dar, das ist seine Stärke, aber auch seine Schwäche. Es gibt daher innerhalb seiner Partei viel Kompromisse. Andererseits kann es sich elastisch jeweils mit links oder rechts verbinden. Es braucht nur das Schwergewicht innerhalb seiner eigenen Partei zu verlagern. So kandidierte z. B. seinerzeit der Zentrumsführer Marx als Präsidentschaftskandidat der linken Parteien gegen Hindenburg. Gleich darauf von diesem zum Reichskanzler berufen, machte er zum ersten Mal den Versuch, mit den Deutschnationalen zu regieren. Eines freilich sucht das Zentrum ängstlich zu vermeiden: eine Reichstagsauflösung mit einer rechten Regierungskoalition. Es befürchtet dann nämlich, seine Arbeitermassen könnten bei einer rechtsgerichteten Wahlparole nicht restlos mitgehen. Das ist der Grund, warum der jetzige Reichskanzler Brüning, die größten Anstrengungen macht, eine Auflösung des Reichstags zu vermeiden. Sein Parteigenosse der Arbeiterführer Schlack rief ihm kürzlich nicht umsonst warnend zu: „Das reaktionäre Kabinett Brüning würde bei Neuwahlen sein blaues Wunder erleben!"

Die Machtstellung des Zentrums ist seit Bestehen der Republik sehr gewachsen. Es ist zusammen mit der Sozialdemokratie und der Demokratie die verläßlichste Stütze dieser Staatsform. Die Zentrumspartei war nicht allein in der Kaiserzeit bis auf die kurze Spanne des Kabinetts Hertling niemals in der Regierung vertreten, auch in der Verwaltung war sie weit weniger ausschlaggebend als jetzt. Besonders in religiöser Beziehung hat das Zentrum durch die Republik große Vorteile errungen. Man braucht sich nur an den Abschluß des Konkordats in Preußen zu erinnern, das dem Zentrum die Erfüllung alter in der Kaiserzeit verwehrter Wünsche brachte. Auf dem letzten Parteitag des preußischen Zentrums unterstrichen es seine Redner denn auch mehrfach, daß ihnen die Verbindung nach links in Preußen ebenso wertvoll sei, wie die nach rechts im Reiche. Sie dächten daher gar nicht daran, die Weimarer Koalition in Preußen aufzugeben, um den Deutschnationalen ihren sehnsüchtigen Wunsch zu erfüllen, auch in Preußen an die Macht zu kommen.

Obgleich die katholische Bevölkerung etwa nur ein Drittel der Gesamtbevölkerung Deutschlands ausmacht und davon nur, wie bereits erwähnt, die Hälfte zum Zentrum gehört, ist die Zentrumsfraktion im Reichstag meist die ausschlaggebende Gruppe. Die 61 Mandate zählende Fraktion, zu denen freilich in religiösen Fragen noch die

Noch keine Entscheidung über die Sejmtagung

§ **Warschau**, 19. Mai.

Freitag, den 23. Mai ist der letzte Tag bis zu welchem der Staatspräsident nach Erhalt des Antrages der Abgeordneten verpflichtet ist, die außerordentliche Tagung des Sejms und Senats einzuberufen. Obwohl uns von diesem Termin nur drei Tage trennen, ist seitens der Regierung bis heute abend weder offiziell noch unoffiziell irgend etwas über das Dekret der Einberufung der Session bekannt geworden. Der Regierung nahestehenden Politiker versichern aber, daß von einer Nichteinberufung des Sejms also von einer Verletzung der Verfassungsvorschriften keine Rede sein kann.

Der Ministerrat wird sich erst Dienstag nachmittag versammeln, um über die außerordentliche Session zu beraten. Mittwoch wird der Staatspräsident aus Spala nach Warschau zurückkehren. Donnerstag also wird das Dekret erscheinen. Vielleicht aber auch erst Freitag in der letzten Stunde vor Ablauf der verfassungsmäßigen Frist. Lebhaft in Erinnerung ist noch die Einberufung der Session im Jahre 1927, wo das Dekret dem Sejmmarschall 4 Minuten vor Mitternacht vor Ablauf des letzten Termins überreicht wurde. Warum sollte es nicht möglich sein, daß sich in diesem Jahre dasselbe wiederholt.

Was wird Slawek tun?

Unter diesem Titel schreibt der „Robotnik": Herr Slawek tut das, was ihm Marschall Pilsudski sagt. Aber was wird die Regieurng, als Ganzes, zusammen mit dem Herrn Kriegsminister hinsichtlich des herannahenden Termins für die Einberufung der außerordentlichen Tagung des Sejms und Senats tun? Dieser Termin läuft am 23. Mai ab. Wie verlautet, ist die Entscheidung im Sanacjalager bereits gefallen; darauf kann schon die Reise des Staatspräsidenten nach Spala hinweisen. Theoretisch möglich sind drei Vorgänge:

1. Der Staatspräsident löst den Sejm und Senat noch vor Einberufung der Tagung auf und schreibt für August Neuwahlen aus:

2. Der Staatspräsident vertagt nach beliebter Methode den Sejm sofort nach der Einberufung.

3. Der Staatspräsident unternimmt den Versuch, die Politik der Regierung an die Wünsche des Sejms anzugleichen, sei es durch eine Regierungsänderung, sei es durch Demission einiger Minister.

Die zweite Kombination kann noch die Form des „Abwartens" in den ersten paar Tagen der Tagung annehmen.

Die **vierte** Möglichkeit wollen wir in dieser kurzen Uebersicht nicht in Betracht ziehen.

Zuchthausstrafen für Selrob-Anhänger

§ **Warschau**, 19. Mai.

Aus Lublin wird gemeldet, daß heute abend der seit dem 14. Mai dauernde politische Prozeß gegen 7 Führer der ukrainischen Selrob-Linke mit dem ehem. Abg. Stefan **Makywka** an der Spitze zu Ende gegangen ist. Drei Angeklagte, darunter auch Makywka, sind wegen staatsfeindlicher Propaganda unter der ukrainischen Bauernbevölkerung zu 6 Jahren Zuchthaus und Verlust der Rechte verurteilt worden, drei andere Angeklagte zu 4 Jahren Zuchthaus und einer zu 2 Jahren Zuchthaus.

Wenn ihr nicht folgt, werdet ihr erschossen

Berlin, 19. Mai.

Aus Moskau wird berichtet, daß die Sowjetregierung 8 Leiter der russischen Handelsvertretung in Paris aufgefordert hätte, nach Moskau zurückzukehren und über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Sollten die Beamten der Aufforderung nicht Folge leisten, dann würden sie im Abwesenheitsverfahren zum Tode verurteilt werden.

17 Stimmen des bayrischen Zentrums zu rechnen sind, hat es verstanden, sich bisher bei rechts und links unentbehrlich zu machen.

Eine derartige rein kirchliche Partei, die es in den übrigen Parlamenten der Welt kaum gibt, bildet für die Entwicklung des Parlamentarismus in Deutschland eine große Erschwerung. Da diese Partei, wie wir sahen, zwischen der Rechten (Deutschnationale) und der Linken (Sozialdemokraten) eine Verbindung darstellt, fällt es dem nichtkatholischen Teil der bürgerlichen Wähler schwer, neben ihr den gebührenden Einfluß zu gewinnen. Da die bürgerlichen Wählermassen nicht durch ein außenpolitisches Band (die Kirche) verbunden sind, sind sie bei dem Individualismus der Deutschen in mehrere Parteien (Deutsche Volkspartei — 45, Demokraten — 23, Wirtschaftspartei — 23, Christlich Nationale Arbeitsgemeinschaft — 28) und mehrere kleine Sondergruppen gespalten. Dieser Hang zur Eigenbrödelei im deutschen Bürgertum wird durch das Proportionalwahlsystem noch gefördert. Rein zahlenmäßig könnte diese über 100 Mandate zählende Mitte einen größeren Einfluß auf die Politik ausüben, als das Zentum. Da sie aber nur selten geschlossen stimmt, ist ihr Einfluß geringer, als der des Zentrums.

Bei einem Zusammenschluß dieser Parteien — übrigens ein Lieblingsgedanke des verstorbenen Außenministers Stresemann — würde es freilich einige Absplitterungen nach rechts geben. Aber andererseits würde das Aufhören der Zerrissenheit in der bürgerlichen Mitte eine starke Anziehungskraft auf die große Zahl der Nichtwähler ausüben, die sich jetzt vor allem aus der bürgerlichen Mitte rekrutieren. In weiten Kreisen hält man die bisherigen Parbeitbildungen für reichlich veraltet, trotzdem wird es, so lange das Proportionalwahlsystem besteht, schwer halten, zu einer Zusammenfassung der bürgerlichen Parteien zu kommen.

Während also die große Partei der Mitte noch Zukunftsmusik ist, nicht zuletzt, weil seit dem Tode Stresemanns die überragende Führerpersönlichkeit fehlt, ist das Zentrum eine Tatsache, das schon Bismarck in der Opposition die größten Schwierigkeiten machte und das jetzt die stärkste Stütze des republikanischen Regimes geworden ist. Das Zentrum war bisher und wird für lange hinaus, das Rückgrat der deutschen republikanischen Regierung bleiben.

Ergänzungswahlen in den Danziger Senat

(TU) **Danzig,** 19. Mai.

Am Montag fanden im Danziger Volkslandtag Ergänzungswahlen des Senats statt, der anfangs nur aus den Zentrumsmitgliedern und Beamtensenatoren bestand. Nach dem letzten Koalitionsbeschluß soll der neue Senat aus Deutschnationalen, Zentrum und Block der Mitte (Nationalliberale und liberale Beamtenvertreter) bestehen.

Zum Vizepräsidenten des Senats wurde **Dr. Ziehm** (Deutschnational) gewählt, der dieses Amt bereits früher bekleidet hatte. Zu deutschnationalen Senatoren wurden ferner gewählt, die Abgeordneten Roppenrath, Beuster und Philippsen, zu Senatoren der Mitte: Justizrat Menzel (Nationalliberal), Regierungsrat Dr. Blavier (Wirtschaftspartei), Amtsrat Penners (Beamtenvertreter) und Kaufmann Jewelowski (Liberal).

Die Wahl der beiden deuaschnationalen Senatoren-Kandidaten Riepe und Senftleben steht noch aus, da sich die Arbeitervertreter des Zentrums der Stimme enthielten. Dadurch war das Haus beschlußunfähig, so daß die Wahl dieser Kandidaten auf eine der nächsten Sitzungen vertragt werden mußte.

Die Paneuropafrage und der Völkerbund

Starke Bedenken in Völkerbundkreisen.

(TU) **Genf,** 19. Mai.

In leitenden Völkerbundkreisen legt man sich, in der Beurteilung der Paneuropadenkschrift Frankreichs ausdrücklich auf die Urheberschaft hinweisend, große Zurückhaltung auf, jedoch kann kein Zweifel bestehen, daß der Plan seinen prinzipiellen und organisatorischen Charakter nach im Völkerbund Bedenken und Besorgnisse auslösen muß. Der Vorschlag Briands wird zunächst in der Stimmung einer neuen Festigung der gegenwärtigen europäischen Verbündnisse aufgefaßt, obwohl darüber hinausgehende Auswirkungen als durchaus naheliegend angesehen werden. Für den Völkerbund würde die Frage, welche Angelegenheiten noch seiner ausschließlichen Zuständigkeit unterlieden und ob sie in den entscheidenden Fragen, die den Völkerbund beschäftigten, bereits durch den Bund geregelt seien. Hierbei könne darauf hingewiesen werden, daß die erste 10jährige Tätigkeit des Völkerbundes in erster Linie den europäischen Fragen gegolten habe. Die in der Denkschrift Briands vorgesehene Organisation entspreche in ihrer freien Handlung vollkommen dem Aufbau des Völkerbundes. Es bestehe hier lebhafter Zweifel, ob die englische Regierung mit Rücksicht auf die Dominien an dem paneuropäischen Plan mitarbeiten werde. Unter diesen Umständen wird auf die Septembertagung des Völkerbundes erhöhte Bedeutung gelegt, da auf dieser Tagung zum ersten Male diese Frage besprochen werden wird.

Neue Angriffe auf die Salzlager

(TU) **London,** 19. Mai.

Gandhis Freiwillige griffen am Montag erneut die Salzlager von Wadala an 6 Punkten gleichzeitig an. Die Polizei ist bei den Abwehrmaßnahmen mit Bambusstöcken vorgegangen. 70 Inder sind verhaftet worden. 12 Freiwillige und ein Polizist sind verletzt worden. In den Gefängnissen von Wadala sind 200 Gandhi-Anhänger in den Hungerstreik getreten. Sie bezeichnen die ihnen verabreichte Nahrung als unzureichend. In den großen Städten des Landes ist die Lage im allgemeinen ruhig.

„Graf Zeppelin" in Sevilla gelandet

Heute früh Start zum Weiterflug.

(TU) **Madrid,** 19. Mai.

„Graf Zeppelin" überflog um 13 Uhr 20 Gibraltar. Als das Luftschiff über Sevilla erschien, wurde es von einer begeisterten vieltausendköpfigen Menge von den Straßen und Dächern aus stürmisch begrüßt. Auf dem Flugplatz Tabalada hatten sich der Chef des spanischen Militärflugwesens, General Balmes, und der spanische Infant Alfonso eingefunden, die die Weiterreise des „Graf Zeppelin" von Sevilla aus mitmachen.

Um 18 Uhr 40 mitteleuropäischer Zeit, d. h. 17 Uhr 40 spanischer Zeit, begann der Zeppelin mit den Landungsmanövern und lag 25 Minuten später am Ankermast fest. Vor der Landung gab Dr. Eckener durch Rundfunk bekannt, daß es ihm die günstigen Wetterverhältnisse erlauben würden, eine Stunde früher als beabsichtigt, niederzugehen. Darauf fand sich eine riesige Menschenmenge am Landungsplatz ein und begrüßte die Luftschiffbesatzung und die Reisenden überaus stürmisch. Die Behörden von Sevilla, der spanische Oberst Herrera, statteten unmittelbar nach der Landung dem Führer des Luftschiffes ihren Besuch ab, wobei sich die spanischen Teilnehmer an der Fahrt in begeisterten Worten über den bisherigen Verlauf der Reise äußerten. Besonders imponiert hat das Durchfliegen eines Gewitters in der Schweiz, wobei das Luftschiff seine Qualitäten bewiesen hat. Landschaftlich interessant soll der Flug über Spanisch-Marroko gewesen sein. Nach Aussagen des Führers des Luftschiffes, ist die ganze Reise nach Sevilla mit nur 4 Motoren zurückgelegt worden, eine Tatsache, die ebenfalls große Bewunderung ausgelöst hat. Alle Anordnungen für den Start für Dienstag früh sind bereits getroffen. Die von Berlin kommenden Junkers-Maschinen mit den deutschen Journalisten, sind um 18 Uhr europäischer Zeit in Albazare abgeflogen und werden um 20 Uhr in Sevilla erwartet.

Die 3. Rheinlandzone am 30. Juni frei

(TU) **Berlin,** 19. Mai.

Tardieu empfing am Montag nachmittag den deutschen Botschafter von Hösch und bestätigte ihm, wie der „Börsenkurier" meldet, daß die französische Regierung den Befehl erteilt habe, die dritte Rheinlandzone zu räumen, nachdem der Young-Plan am Sonnabend in Kraft getreten ist. Die Vertreter Frankreichs und Deutschlands haben außerdem ihr Einverständnis mit verschiedenen die Räumungsangelegenheit betreffenden Einzelfragen erklärt. Am 30. Juni werden alle französischen Truppen die 3. Zone verlassen haben.

(TU) **Berlin,** 19. Mai.

Das Oberkommando der französischen Rheinarmee hat dem Oberpräsidenten der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten Gebiete mitgeteilt, daß das französische Kriegsministerium den Befehl erteilt habe, mit den Räumungsmaßnahmen am 20. d. M. zu beginnen. Einzelheiten bezüglich der Durchführung der Räumung sollen nach ihrer Festlegung noch bekannt gegeben werden.

Der Präsident der Reichsvermögensverwaltung ist am Sonntag zu den in Paris anberaumten Verhandlungen über die praktische Durchführung der Räumungsmaßnahmen insbesondere hinsichtlich der Zurückgabe des beschlagnahmten Eigentums berufen worden.

(TU) **Paris,** 19. Mai.

Infolge der Inkrafttretung des Young-Planes wurden am Sitz der Reparationskommission die deutschen A, B und C Schuldscheine, die einen Wert von 123 Milliarden Mark hatten, sowie die Schuldverschreibungen der deutschen Reichsbahngesellschaft, die über 11 Milliarden Mark im Werte besaßen, in Gegenwart der Vertreter der Hauptgläubigermächte, des Vorsitzenden der Kriegslasten-Kommission und eines Vertreters der deutschen Schuldverwaltung verbannt. Die Akten der Reperationskommission, deren Rolle nunmehr beendet ist, werden im französischen Archivum untergebracht werden.

Große Ueberschwemmungen in Rumänien

Ausgiebige Regengüsse haben in Rumänien große Ueberschwemmungen verursacht. In der Bukowina stehen fast der ganze Bezirk Radautz und Teile der Stadt Czednowitz unter Wasser. Auch andere Städte sind überschwemmt. Zahlreiche Flüsse sind aus den Ufern getreten. Hunderte von Einwohnern haben ihre Wohnungen räumen müssen. In Piatra und Neamtu mußten rund 100 Familien durch Feuerwehr und Militär vom Hochwasser gerettet werden. In Bacau wurden eine Fabrik und 100 Häuser überschwemmt. 30 Gemeinden des Bezirkes stehen unter Wasser. Im Bezirk Roman ist die Moldau aus den Ufern getreten und hat 200 Häuser unter Wasser gesetzt. Die Flüsse Alt und Jeu sind um 3 Meter gestiegen. Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Sachschaden ist sehr groß. Der Eisenbahnverkehr ist an vielen Stellen unterbrochen. Polizei und Militär wurden zu Hilfeleistungen in die überschwemmten Gebiete beordert.

(TU) **Sturm und Platzregen** haben am Sonntag in der Umgebung von Hannover viel Schaden angerichtet. Durch Einsturz von Zelten in Kirchdorf und Hemmingen erlitten eine Anzahl Personen Verletzungen. In den Harzwäldern hat der Sturm arg gewütet und die Flüsse anschwellen lassen. In dem Dorfe Wendhausen wurde ein Kraftwagen von Staubwolken derart eingehüllt, daß er ist eine Gruppe junger Leute fuhr, von denen einer getötet wurde. Auf den Feldern in der Umgebung Hannovers wurde die diesjährige Ernte niedergeworfen, auf weiten Strecken liegt das Getreide am Boden.

Weitere Einstürze in Bienenburg

An der Landstraße nach Osterwieck hat sich in einem Kornfeld ein neuer Trichter gebildet, der einen Durchmesser von 30 Metern und eine Höhe von 2 Metern hat. Zahlreiche Ausstrahlungen von Erdrissen umgeben den Trichter, der sich an einer Stelle befindet, wo vor 45 Jahren bereits Bohrungen ausgeführt wurden. Ein weiterer Einsturz ereignete sich in einem Gemüsegarten der Zuckerfabrik. Etwa 50 Meter nördlich von dem ersten Einsturz. Der Trichter hat 3 Meter Durchmesser und ist 8 Meter hoch. Im Kaliwerk Bienenburg sind die Laugenwasser weiter angestiegen. So steht das Wasser im Schacht II und III bereits 175 Meter über der letzten Sohle.

Schweres Eisenbahnunglück: 4 Tote, 20 Verwundete. In der Nähe von Petrosawodsk am Onega-See stießen zwei Personenzüge zusammen, wobei beide Lokomotiven und 25 Waggons vollständig zertrümmert wurden. Bisher werden amtlich 4 Tote und 20 Verletzte gemeldet. Anscheinend werden diese Zahlen noch wachsen, da die Trümmer des Schlafwagens, unter denen wahrscheinlich noch Menschen begraben sind, noch nicht fortgeschafft wurden.

Verheerungen durch Meteoritenfall

Zwei Dörfer zerstört. — 100 Tote.

In Tiflis trafen Meldungen über große Verheerungen infolge starker Meteoritenfälle in Afghanistan ein. Ueber einen von Dschellalabad 250 Kilometer entfernten Höhenzug ging am frühen Morgen ein heftiger Steinregen nieder, der **zwei Dörfer vollständig zerstörte.** Gleichzeitig entstand durch die glühenden Meteoriten Feuer, das den Rest dessen vernichtete, was vom Steinregen übriggeblieben war. **Mehr als 100 Personen wurden getötet.** Die auf dem Feld befindlichen Schafe und Pferde wurden samt den Hirten erschlagen. Die mohammedanische Bevölkerung fiel auf die Knie und betete, ohne an Rettung zu denken.

Riesige Feuersbrünste in Kairo

26 Personen verbrannt, 343 Wohnungen zerstört.

Bei einer Feuersbrunst im Fabrikviertel in Kairo sind am Montag 20 Personen getötet und 266 Wohnungen zerstört worden. In Beni sale (Oberägypten) wurden bei einem Großfeuer 97 Wohnungen zerstört und 6 Menschen getötet.

Ein Städtchen vom Feuer zerstört

Zwei Personen in den Flammen umgekommen.

Durch ein Großfeuer wurde die Ortschaft Tarassi in Ungarn eingeäschert. Das Feuer brach am Montag in den Mittagsstunden in der Nähe des Postgebäudes aus und wurde dann durch den orkanartigen Wind nach allen Richtungen verbreitet. In wenigen Minuten stand das ganze Dorf in Flammen. Die katholische Kirche, das Gemeindehaus und das evangelische Pfarrhaus brannten nieder. Durch einstürzende Balken wurden 2 Personen begraben, die später als verkohlte Leichen geborgen werden konnten. Mehrere Personen erlitten beim Anblick des Brandes mehrere Nervenzusammenbrüche. Nach mehrstündigen Arbeiten gelang es den Feuerwehren aus der ganzen Umgebung, den Brand einzuschränken, doch dürfte die Löschung des Feuers zwei Tage dauern. Der Brand, der auf Brandstiftung zurückzuführen sein dürfte, hat 200 Wohngebäude mit sämtlichen dazugehörigen Nebengebäuden in Asche gelegt.

DER TAG IN LODZ

In jedem Menschen wohnen alle Formen der Menschheit, alle ihre Charaktere, und der eigene ist nur die unbegreifliche Schöpfungswahl einer Welt unter der Unendlichkeit von Welten, der Uebergang der unendlichen Freiheit in die endliche Erscheinung. Jean Paul, „Vorschule der Aesthetik".

Aus dem Buche der Erinnerungen

Dienstag, den 20. Mai 1930.

1799 * Der Schriftsteller Honore de Balzac in Tours († 1850).

1846 * Der Heerführer Generaloberst Alexander v. Kluck in Münster.

Sonnenaufgang 4 Uhr 3 Min. Untergang 19 Uhr 51 Min.
Mondaufgang 1 Uhr 37 Min. Untergang 10 Uhr 39 Min.
Letztes Viertel 17 Uhr 22 Min.

Gesetzeskunde

Pflicht eines jeden Staatsbürgers ist es, sich mit den Einrichtungen des Staates, in dem er lebt, nicht minder vertraut zu machen, als mit Sprache und Kultur seiner Bewohner. Kenntnis der polnischen Gesetzgebung tut deshalb jedem not, sie erfordert auch das praktische Interesse des einzelnen, denn der Satz, daß Unkenntnis der Gesetze vor Strafe und Schäden nicht schützt, hat auch heute noch nicht seine Bedeutung verloren. Jedem, des Polnischen Nichtkundigen, ist es aber dank der Uebersetzungsstelle bei der Geschäftsstelle der Deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pommerellen, Posen, Waly Leszczynskiego 3, möglich gemacht, sich über die polnischen Gesetze, deren Produktion gerade in den letzten Jahren überaus reich war, auf dem Laufenden zu halten. Die vorgenannte Geschäftsstelle gibt eine fortlaufende Sammlung neuveröffentlichter Gesetze und Verordnungen, soweit sie von Allgemeininteresse sind, in Form einer zweimal im Monat, nach Bedarf auch öfter, erscheinenden Zeitschrift unter dem Titel „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Uebersetzung" heraus. Das Blatt hat sich weit über die Grenzen Polens verbreitet und erfreut sich großer Beliebtheit. Zahlreiche Zuschriften beweisen, daß die Herausgabe dieser Uebersetzungen durchaus einem dringenden Bedürfnis entspricht. Am Schluß jedes Jahrganges erscheinen alphabetische und Quellenregister. Ein Blick in die seit August 1920 erschienenen Jahrgänge zeigt, daß das Blatt nicht nur dem deutschen Juristen in Polen unentbehrlich ist, sondern jedem etwas bringt. Es sind nicht nur die zahlreichen Aenderungen der Prozeß-, Straf- und Zivilgesetze vollständig berücksichtigt, sondern es sind auch alle Verordnungen aufgenommen, die für den im praktischen Leben Stehenden in Frage kommen. Um das Wichtigste zu nennen, die zahlreichen Gesetze und Verordnungen bezüglich der Zwangsbewirtschaftung, die landwirtschaftliche Gesetzgebung und Agrarreform, die gesamte Steuergesetzgebung, die Gesetze der Sozialversicherungen, die Gesetze der Ruhestandsversorgung und der Kriegs- und Hinterbliebenenversorgung, die Monopolgesetze, die Gewerbeordnung, das Aktienrecht, das Jagdrecht, das Ausländerrecht, die Gesetze über das Schulwesen, die Aufwertungsverordnung, das Mieterschutzgesetz und das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen.

Das Uebersetzungsblatt ist in handlicher Form gehalten und bringt am Kopf den Inhalt und zu Beginn des Textes die Uebersetzungen der Titel sämtlicher Gesetze und Verordnungen, die in dem amtlichen Dziennik Ustaw veröffentlicht sind.

Von den früheren Jahrgängen des Blattes sind die Jahrgänge 1922, 1925, 1927, 1928 und 1929 noch vollständig vorhanden. Der Jahrgang 1920 ist ganz, von den Jahrgängen 1921, 1923, 1924, 1926 sind einzelne Exemplare vergriffen. Der Bezugspreis für die früheren Jahrgänge ist in mäßigen Grenzen gehalten. Das Vierteljahresabonnement des laufenden Jahres beträgt 18 Zl., der Bezugspreis für eine Einzelnummer 3,50 Zl.

Polens Postwesen

Der polnische Staat verfügt über insgesamt 3360 Postanstalten, davon sind 1708 Postämter und 1652 Agenturen, ferner 3491 Telegrafenstationen (Telegrafenämter, Postanstalten mit Telegrafendienst, sowie Eisenbahnstationen, die private Telegramme entgegennehmen) und 3355 Telefonämter. Auf eine Postanstalt kommen in Polen 8088 Einwohner. Das dichteste Postnetz hat die Wojewodschaft Pommerellen; eine Postanstalt entfällt dort auf 2696 Einwohner. Für die Wojewodschaft Posen ist die entsprechende Zahl 3920, Wilna 5779, Krakau 6306 usw. Die verhältnismäßig geringste Zahl von Postämtern hat die Wojewodschaft Lodz: auf 15 536 Einwohner entfällt eine Postanstalt; in der Wojewodschaft Kielce 13 489, Stanislau 10 997, Warschau 10 574 usw. In der Stadt Warschau kommt ein Postamt auf durchschnittlich 39 030 Einwohner. Ein Fernsprechamt entfällt in Polen auf je 7785 Einwohner; ein Telefonfernamt auf 8100 Einwohner. Auf dem Gebiet der Republik Polen gibt es 16 354 Briefkasten, davon entfallen 1526 auf Eisenbahnzüge. Im Jahre 1929 wurden im ganzen Lande 792 354 000 Briefe und Postkarten, 107 710 000 Drucksachen, 5 009 000 Handelspapiere, 9 788 000 Warenproben, 18 962 000 gebührenfreie Briefe, 161 815 000 Zeitungen und 4 668 000 Wertbriefe im Gesamtwerte von 3 327 895 000 Zloty von der Post befördert.

× **Einschränkung der Erwerbslosenunterstützung.** Das Amt für Arbeitslosen-Unterstützungen macht in Verbindung mit der Registrierung der Arbeitslosen, die ihre gesetzliche Unterstützungen für März erschöpft haben, bekannt, daß auf Grund der Verordnung des Ministers für Arbeit und öffentliche Fürsorge vom 10. Mai d. J. alle alleinstehenden Arbeitslosen (Männer und Frauen), sowie kinderlose Familien kein Recht auf die außerordentliche Unterstützung durch den Staatsfonds für den Monat April 1930 besitzen.

ZUCKER für 1 Zt

gibt dem Menschen soviel Kraft (Kalorien) wie

Speck für 2
Butter „ 3
Fleisch „ 4

Die Evangelischen in Galizien

Uns wird geschrieben:

Durch Herrn Pfarrer Lic. Weidauer, der diese ganze Woche hindurch in der St. Trinitatiskirche Evangelisationsvorträge hält, ist die Aufmerksamkeit weiterer evangelischer Kreise wieder auf die evangelische Kirche in Galizien gelenkt worden. Diese Kirche ist zahlenmäßig klein; sie zählt nur etwa 30 000 evangelische Deutsche. Fast durchweg armes Volk, das von Landwirtschaft oder in abhängiger Stellung lebt. Menschlichem Ermessen nach waren diese Häuflein zerstreuter Evangelischer in fremder Umgebung dem Untergang preisgegeben. Da kam von Jahrzehnten, gerufen von einem jüdischen Kaufmann in Stanislau, dorthin ein junger Theologe Theodor Zöckler, der Sohn eines berühmten Universitätsprofessors. In Stanislau lernte der junge Missionar die Not der evangelischen Deutschen kennen. In jahrzehntelanger, unermüdlicher Arbeit hat Pfarrer D. Zöckler die galizische evangelische Kirche ganz bemerkenswert ausgestaltet. Es wurden private Volksschulen gebildet, die bis auf den heutigen Tag, trotz der Not erhalten werden. Jedem evangelischen Kind soll die Möglichkeit geboten werden, in eigener Schule in der Muttersprache Religionsunterricht zu erhalten. In großen Wohltätigkeitsanstalten in Stanislau haben Waisen, Greise und Gebrechliche Schutz und Pflege gefunden. In vielen kleinen Einrichtungen der Gemeinde pulsiert lebendiges, warmes evangelisches Christentum, das sich in den schwersten Stürmen behauptet, und weiterhin in der fremden Umgebung leuchtet, der ganzen evangelischen Welt aber ein Zeugnis evangelischen Glaubensmuts und Treue darbietet.

Herr Pfarrer D. Zöckler hat eine ganze Reihe von Mitarbeitern, unter denen einen der nächsten Pfr. Lic. Weidauer ist. Auch er ist über 30 Jahre im fernen Ostgalizien tätig, hat die Stürme, Not und Freuden seines Volkes bis auf diesen Tag geteilt.

B. **Die jüdische Gemeinde macht in großer Politik.** Die Lodzer jüdische Gemeinde hat beschlossen, gegen die Anordnung der englischen Regierung betreffs einer Einschränkung der Einwanderung von Juden in Palästina Protest zu erheben.

× **Aushebung des Jahrgangs 1909.** In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakontna-Straße 82, haben sich am Mittwoch, d. 21. Mai, um 8 Uhr morgens, alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 2. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis H beginnen. Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa 34, haben sich am gleichen Tage alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 7. Kommissariats wohnen u. deren Namen mit den Buchstaben B und C beginnen. Im Lokale der 3. Musterungskommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Männer des Jahrgangs 1908 der Kategorie B zu melden, die im Bereiche des 13. Polizeikommissariats wohnen, und deren Namen mit den Buchstaben von L bis Z beginnen. Die Gestellungspflichtigen haben einen Personalausweis oder ein anderes Papier bei sich zu führen, das ihre Identität feststellt, sowie alle Zeugnisse über Bildungsgrad und Beschäftigung. Für Nichtgestellung droht eine Strafe von 500 Zloty oder 6 Wochen Haft.

DER NARR

ROMAN VON FRITZ GANTZER

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[32

Nun ja, es mochte schon so sein und Vater Wladimir hatte wohl nicht unrecht, wenn er sagte, daß Olschanka vollauf genüge und Tula etwas Ueberflüssiges sei.

Aber Wladimir mit seinem gelähmten Arm und seinem zerfurchten alten Gesicht war eben nicht Katja, die dem blühenden Leben glich und für die das ferne Tula sehnsüchtiges Ziel tausend bunter wunderlicher Wünsche bedeutete.

Hier auf dem einsamen Hofe war das Leben eine einzige Folge von Plack und Entbehrung, ein jammerhaftes Zusammenklingen von Armut und die Jugend langsam verzehrendem Alleinsein. So grau und tot und zu-fürchtenmachend wie dieser Abend über den Schneefeldern der Heimaterde.

Katja erschauerte und zog den Schafpelz fester zusammen.

Ehe sie sich abwandte und in das Haus ging, glitt ihr Blick noch einmal nach rechts und links die von den Birken markierte Straße hinab.

Und da weitete sich ihr Auge plötzlich, füllte sich mit einem eigenen Verwundern und glänzte in neugieriger Scheu. Wie ein Tier witternd, hob sie das Gesicht und blähte die Nase. Aus der Tula entgegengesetzt liegenden Richtung näherte sich ein Mensch dem einsamen Gehöft. Er ging milde und gebückt.

Katja sah es: ein Fremder. Kein Einheimischer, obwohl er auch einen Schafpelz trug. Sicher auch keiner von der Regierung mit Revisions- und Beschlagnahmeaufträgen für leere Kornkammern. Die Herren kamen nicht zu Fuß, sondern fuhren im Wagen vor, saßen jetzt auch warm und geborgen in Moskau oder sonstwo, stapften jedenfalls nicht bei naher Dunkelheit auf einsamen Straßen durch den Schnee.

Katja empfand ein brennendes Interesse für den langsam Näherkommenden, ging ihm sogar ein paar Schritte entgegen. Blieb dann stehen und wartete.

Ihr Herz schlug heftig, sie zitterte: ein junger Mann. Und ein schöner, fremder Mann. Der nun ganz nahe war, auf das Haus wies und etwas sagte, was sie nicht verstand: ein Gemisch von schlechtem Russisch und einer Sprache, die sie noch nie gehört hatte. Aber sie ahnte, daß er um Quartier fragte, den Wunsch zum Ausdruck brachte, über Nacht zu bleiben.

Katjas Redestrom, von lebhaften Gesten begleitet, sprudelte wie eine flinke Quelle. An Wladimir Sobrinoffs Tür brauche niemand umsonst zu pochen. Die Gastfreundschaft wohne mit ihm unter einem Dache. Er teile den letzten Laib Brot und die letzte Schüssel Borretsch mit seinem Gaste.

„Wahrhaftig, Herr, wir werden dich bewirten, als käme Väterchen selbst. Du sollst nicht einmal auf dem Ofen schlafen. Ich richte ein Bett in der Kammer, die genug Wärme hat. Und der Samowar wird singen wie an einem Feste."

Katjas dunkle Augen glühten. Sie griff nach der Hand des ihrem Wortschwall verständnislos Lauschenden.

„Komm, Herr, das Haus wartet auf dich!"

Sie führte den Fremden zur Tür, öffnete sie und ließ ihn in einen schmalen, dunklen Vorraum treten. Als er die Schwelle überschritt, schlug sie hinter ihm das Kreuz und beschwor ihren Heiligen, ihr diesen Fremden zum Manne zu geben.

Wladimir räkelte sich etwas unwillig aus seinem Halbschlaf hoch, als ihn Katja anrief. Es dauerte eine Weile, bis er sich aus seinen Pelzen herausschälte und vom Ofen herunterkroch. Etwas krumm und geduckt stand er endlich vor dem unerwarteten Gast. Katjas Entzücken über den Zuwachs schien er nicht zu teilen. Er blinzelte den Fremden mißtrauisch an. Die Zeiten waren unsicher, man durfte dem eigenen Bruder nicht über den Weg trauen. Wer wollte sagen, ob man sich mit diesem von der Landstraße Hereingekommenen nicht Unheil in das Haus holte?

Trotzdem hieß er ihn nun willkommen und nötigte ihn auf die Bank am Ofen. Denn Katja hatte den Fremden gebracht, und sie würde nichts Unrechtes bringen. Katja hatte einen scharfen Blick. Sie wußte, was sie unternahm. Auf Katja durfte man sich verlassen.

Während sie in dem dämmerigen, niedrigen Raum eine flinke Geschäftigkeit entfaltete, die Glut im Kamin anblies und den Samowar an das entfachte Feuer schob, dürftiges Geschirr auf den Tisch stellte und Brot, Rauchfleisch und Speck herbeiholte, wie es sonst nur an Festtagen üblich war, versuchte Wladimir mit seinem Gast in Unterhaltung zu kommen.

Sie gelang zunächst sehr kümmerlich. Erst als Wladimir herausbekommen hatte, daß der Fremde ein Deutscher sei und nun seine paar Brocken Deutsch, die er aus seiner Kriegsgefangenschaft mit heimgebracht hatte, mühselig aus der Vergangenheit hervorkramte, verständigte man sich mit einer geringen Menge weniger Schwierigkeit. Wladimir erfuhr, daß sein Gast auf der Arbeitssuche sei. In Moskau habe er nichts gefunden. Auch auf den Dörfern habe man ihn überall abgewiesen. Nun wolle er weiter nach der nächsten größeren Stadt. Ob das wohl Tula sei? Ja, das wäre Tula, meinte Wladimir schläfrig.

Unterdessen hatte Katja, geschäftig ab und zu gehend, die Vorbereitungen für die Abendmahlzeit beendet, die Lampe angezündet und drei Stühle aus Birkenholz zurechtgerückt. Der Samowar sang sein anheimelndes Lied. Verzuckendes Feuer vom Kamin her malte wunderlich gestaltete Lichtstreifen auf die schwarze Dielung und die gegenüberliegende weiß getünchte Wand, umspielte ein Heiligenbild und das Kruzifix mit dem darunter befindlichen Weihwasserschälchen mit zitternden Reflexen und zeichnete ein paar helle Striche in des Fremden Gesicht. Es war schmal und bleich und wies einen herb geschlossenen, von scharfen Linien umgrenzten Mund auf.

(Fortsetzung folgt.)

Stoffwechselkrankheiten
leicht heilbar mit **trockenen St. Joachimsthaler**
Radiumkompressen „RADIUMCHEMA"
von dauernder Aktivität. Von den medizin. Autoritäten gegen Rheumatismus, Ischias, Sklerose, Gelenkskrankheiten und Neuralgien bestens empfohlen. Radiumgehalt staatlich kontrolliert. **Kostenlose** Auskünfte und Literatur bei:
„RADIUMCHEMA" Depot Apotheke
Warszawa. **Dr. HEINRICH**
Śniadeckich 22/U, Warszawa, Pl. Teatralny

Eröffnung des Erholungsheims des Jungfrauenvereins der St. Johannisgemeinde

Bei prachtvollem Frühlingswetter fand am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, die feierliche Eröffnung des Erholungsheims des Jungfrauenvereins der St. Johannisgemeinde statt. Bekanntlich hat der frühere Vorstand dieses Vereins, um die Gesundheit seiner Mitglieder besorgt, bereits im vorigen Jahre in der Villa der Eheleute Brückert in Ruda-Pabianicka ein Erholungsheim eröffnet. In diesem Jahre ist die Villa der Eheleute Braus in Kaly gewählt worden. Diese Villa liegt inmitten von Gärten und besitzt in der Nähe einen Wald mit herrlichem Baumbestand. In dieser Walde, in dem ein schön geschmückter Altar errichtet war, versammelten sich um die angegebene Zeit der Vorstand des Jungfrauenvereins, die Mitglieder des Vereins und Gemeindeglieder.

Unter Begleitung des Posaunenchores des Jünglingsvereins sang die Gemeinde den Choral „Lobet den Herren", worauf der Gesangchor des Jungfrauenvereins eine Motette vortrug. Herr Konsistorialrat Pastor Dietrich hielt sodann die Festansprache über das Wort St. Pauli: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen". Redner wies darauf hin, welch' furchtbare Opfer die Tuberkulose in unserer Stadt fordere, weshalb das Bestreben des Vorstandes des Jungfrauenvereins, für die Gesundheit der erholungsbedürftigen Mitglieder zu sorgen, höchste Anerkennung verdiene. Zum Schluß dankte er der Vorsitzenden und den anderen Damen des Vorstandes für ihre Mühewaltung.

Von Fräulein Bendinger wurde hierauf ein stimmungsvolles Begrüßungsgedicht vorgetragen, nach welchem vom Gesangchor noch ein Lied gesungen wurde. Herr Pastor Dietrich forderte sodann die Festteilnehmer auf, sich nach der Villa zu begeben, um das Erholungsheim zu besichtigen. Vor dem Eingange desselben angelangt, verlas Pastor Dietrich mehrere Schrift- und Segensworte, worauf die Eingangstür geöffnet und die Festteilnehmer hereingelassen wurden. Die Eintretenden waren angenehm überrascht, als sie unter der Führung von Fräulein Olga Peipp die vielen schönen, sauber und nett eingerichteten Räume sahen, die alle einen anheimelnden Eindruck machen.

Nach der Besichtigung sprach zunächst Frl. Ryschkow in beredten Worten dem Präses des Vereins, Herrn Konsistorialrat Pastor J. Dietrich und dem gesamten Vorstande den herzlichsten Dank des Jungfrauenvereins aus. Die Festteilnehmer nahmen sodann wieder an den sauber gedeckten Tischen Platz und ließen sich den vorzüglichen Imbiß gut munden. Die Tafelmusik lieferte der Posaunenchor des Jünglingsvereins. Ungern trennte man sich um 7 Uhr nach einer Abendandacht von dem herrlichen Walde. r.

Die Orska — eine Lodzer Jüdin!

Ueber die verstorbene Schauspielerin Maria Orska, die geschiedene Gattin des Millionärs Bleichröder, wird durch die jüdische Presse berichtet, daß sie aus Lodz stammte und ursprünglich Rachel Blindermann hieß. Ihr Vater war Rechtsanwalt.

w. **Arbeitslosenkundgebung vor dem Magistrat.** Gestern in den Vormittagsstunden fand in dem Lokal der Polnischen Fachverbände eine große Arbeitslosenversammlung statt. Nach einigen Reden begaben sich die Versammelten in einer Anzahl von 700 Personen nach dem Plac Wolnosci, um vor dem Magistratsgebäude zu demonstrieren. Es wurde eine Abordnung gewählt, die sich zu dem Vizestadtpräsidenten Wielinski begab und ihm die Forderung der Arbeitslosen unterbreitete. Herr Wielinski versprach der Abordnung, 500 Personen bei den Kanalisationsarbeiten zu beschäftigen, 200 dagegen in der Gartenbauabteilung. Während dieser Besprechung suchten zwei kommunistische Aufwiegler die Masse aufzuhetzen, wobei sie auch staatsfeindliche Rufe laut werden ließen. Polizei zu Fuß und zu Pferde zerstreute die Menge, wobei eine Person durch Hufschlag eines Pferdes verletzt wurde. Darauf wurden die beiden Aufwiegler verhaftet. Die zerstreute Menge begab sich vom Plac Wolnosci vor das Wojewodschaftsgebäude. Polizeiabteilungen wollten hier nicht wieder Ausschreitungen zulassen und vertrieben die Menge, ohne daß es dabei zu einem Zwischenfall gekommen wäre. Am Nachmittag herrschte an beiden Stellen wieder völlige Ruhe.

× **Um die Parzellierung von Lagiewniki.** Im Wojewodschaftsinspektorat für Waldschutz fand eine Konferenz in Verbindung mit der vom Magistrat beabsichtigten Parzellierung des städt. Gutes Lagiewniki und der Umgestaltung in eine Waldstadt statt. Der Vorsitzende, Ing. Jasienski, verlas zu Beginn der Sitzung die betreffenden Beschlüsse des Stadtrats und ein Protokoll von der Ortsbesichtigung. Nähere Einzelheiten über den Parzellierungsplan erteilte Vizestadtpräsident Rapalski. Der Beschluß über die Bewilligung einer Parzellierung des Gutes Lagiewniki wird nach einer nochmaligen Ortsbesichtigung durch das Waldschutz-Wojewodschaftsinspektorat gefällt werden.

Wenn zwei dasselbe tun . . .

oder wie man im sozialistischen Lager anderen Sinnes wird

Wir lesen im Lodzer „Expreß":

Die Unkonsequenz der gegenwärtigen Mehrheit im Stadtrat tritt auf Schritt und Tritt zutage und liefert so immer wieder den Beweis, wie veränderlich die Ueberzeugung des Menschen sein kann, entsprechend dem Umstand, ob er sich oben oder unten befindet. Während der Kadenz des vorigen Magistrats hat die Frage des Verkaufs von städtischen Plätzen bei der damaligen Minderheit und heutigen Mehrheit großen Sturm hervorgerufen. Dem Magistrat wurde damals vorgeworfen, daß er das städtische Gut verwirtschafte und vernichte.

Heute haben dieselben Herren, die die Macht erlangt haben, von ihren früheren Idealen vergessen und wollen im Vertrauen auf ihre Stärke einen Antrag nicht etwa auf Verkauf eines städtischen Platzes, sondern auf Schenkung durchdrücken.

An der Ecke der Zlota- und Miedziana-Straße befindet sich ein großer städtischer Platz von ungefähr 2500 Quadratmetern Flächeninhalt und einem Wert von mehr als 100 000 Zl. Diesen Platz will der Magistrat einer befreundeten Institution schenken, vergißt aber dabei vollkommen daran, wie heiß er seinerzeit selbst jeden Verkauf eines städtischen Platzes bekämpft hat. Doch das, was früher schlecht war, kann ja heute gut, sogar erforderlich sein . . .

Der Vorschlag des Magistrats wird wohl die Herren Stadtverordneten interessieren, die in der nächsten Stadtratsitzung sicher nicht verfehlen werden, gegen diese Art von Unkonsequenz zu protestieren.

Tanzvorführungen der Schule von Irene Prusicka

Ebenso wie die erste Vorführung der Schule für Gymnastik und Kunsttanz von Irene Prusicka letztens im Saale der Filharmonie, hatte auch der zweite Auftritt der gesamten Schülerinnenschar am Sonntag mittag im Stadttheater ein vollbesetztes Haus.

Der Vortragsfolge war ein Motto vorausgeschickt, daß man auch demjenigen, der über kein angeborenes Talent verfügt, Gelegenheit geben solle, die in ihm schlummernde Tanzveranlagung zu entwickeln, damit er Freude an den Bewegungen seiner Glieder habe. Im Laufe der vorgeführten gymnastischen und rhythmischen Uebungen der Kinder, sowohl als auch der älteren Mädchen konnte man denn auch die Wirkung dieser Richtlinien auf die Gemüter der Zöglinge wahrnehmen. Die Kinder machten ihre Sache so ziemlich frei und ohne Zwang und fühlten sich auf der Bühne wie zu Hause. Die Schulleiterin scheint auf Systematik wenig Gewicht zu legen.

Viel Freude, besonders unter den kleinen Besuchern, rief das Tanzmärchen „Im verwunschenen Walde" mit den darin vorkommenden bekannten Grimmschen Märchenfiguren hervor. Eine tiefernste, fast dramatische Wirkung hatten die unter charakteristischer Klavierbegleitung und durch eine von der Lehrerin eigens für diesen Zweck komponierte und von der Schauspielerin des Stadttheaters Irene Horecko gesprochene Rezitation, illustrierten „Glocken". Bei fast allen Tänzen herrschen die grotesken Tanzformen und Bewegungen vor. Eine Ausnahme bildeten die von vier Erwachsenen sehr graziös getanzte „Gavotte" und der zum Schluß vorgetragene Masur von Moniuszko. Etwas neues und originelles war die von etwa 40 Schülerinnen gespielte und von der Leiterin tanzend dirigierte „Sinfonietta" für Perkussions-Instrumente. Die Begleitung der Tänze ruhte in den bewährten Händen von Mieczyslaw Gomólka.

Der starke Beifall, der die einzelnen Tanzvorführungen beschloß, kann als Beweis der völligen Zufriedenheit der Zuschauer mit den Leistungen auf der Bühne gewertet werden. S. U. Ark.

× **Von betrunkenen Messerhelden überfallen.** In der Allee am Wasserring hielten sich die drei Freunde, Josef Stempniak, Waclaw Ruszczak und Wlodzimierz Suncow auf. Stempniak war auf der Bank eingeschlafen. Als die beiden anderen nach Hause gehen wollten und den Stempniak weckten, wurden sie von einigen stark angetrunkenen jungen Leuten belästigt. Suncow stieß einen Betrunkenen, der ihm zu nahe gekommen war von sich, worauf die anderen Messer hervorzogen und sich auf die drei Freunde stürzten. Suncow und Ruszczak sind durch mehrere Messerstiche verwundet; ein Josef Rabczynski, Rokicinska 13, der sich als Vorübergehender in die Schlägerei mischte, wurde schwer verletzt. Mehrere Personen wurden von der Polizei verhaftet. Den Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe.

*

× In der Zgierska-Straße 49 wurde der 45jährige Pinkus Rutkowski, in der Straße des 28. Kanower Schützenregiments 11 wohnhaft, von einigen Unbekannten überfallen und tüchtig verprügelt, so daß der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. — Im Hof des Grundstücks Pomorska-Straße 3 wurde der 30jährige Josef Karas von unbekannten Männern überfallen, die ihm Verletzungen beibrachten und entflohen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Verletzten nach den Spital.

Hiermit geben wir bekannt, daß der Kleinverkauf von
Restern- und Sekundawaren
sowie **Berufsanzügen** der Widzewer Manufaktur, Akt.-Ges. **im Laden der Widzewer Manufaktur, Akt.-Ges., Rokicinska-straße 54,** stattfindet. 7180

× **Wieviel Miete wird in Polen gezahlt?** Das Arbeitsministerium hat an alle Städte über 25 000 Einwohner Fragebogen über die Höhe der Miete ausgesandt. Diese Fragebogen sollen zur genauen Berechnung einer möglichen Mieteerhöhung zwecks Stärkung des Baufonds dienen. Auf Grund der im Besitz befindlichen Angaben beträgt die Gesamtsumme der in Polen gezahlten Miete 535 Millionen Zloty jährlich.

p. **Brand.** Gestern früh um 10 Uhr 15 Min. bemerkten die Arbeiter der Fabrik J. Krakowski in der Pomorska-Straße 67 aus einem Gebäude des Grundstückes Pomorska 73 herausschlagende Flammen. Sie riefen die Feuerwehr herbei und eilten an den Brandort. Wie es sich dann herausstellte, war das Feuer auf dem Grundstück Nr. 73 entstanden, das einem gewissen Becalel Parzenczewski gehört. Der Brand war im Hinterhause ausgebrochen, wo sich im zweiten Stock die Trikotagenfabrik von Chaim Rotlewi und Sz. Finkelstein befinden. Die Firma „Rotlewi und Finkelstein" ist vor drei Wochen fallit erklärt worden. Die Arbeiter der Firma Krakowski und Przygocki gingen sofort daran das Feuer zu unterdrücken. Die Flammen schlugen aus dem Dachboden der mit Brettern verschlagen ist. Die Arbeiter rissen einige Bretter heraus und merkwürdigerweise fielen vom Dachboden einige Bündel Stroh herunter. Gleich darauf bemerkten die bei der Rettungsaktion Beschäftigten, einen Ballon, in welchem sich eine brennende Flüssigkeit befand. Es gelang, den Brand bald zu löschen. Am Orte trafen einige Untersuchungsbeamte der Polizei ein, die eine Untersuchung zwecks Feststellung der Brandursache einleiteten.

*

b. Gestern nacht um 11,30 Uhr entstand in dem Fabrikgebäude von Plywacki in der Poludniowa 80 ein Feuer, das große Ausmaße anzunehmen drohte. Am Brandort trafen der 1. und 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehr ein, deren Hauptaufgabe es war, die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern, das im Abfallmagazin der Firma Berger entstanden war. Das Magazin und ein Teil einer angrenzenden Strumpffabrik wurden vernichtet. Nach einstündiger Tätigkeit war es der Wehr gelungen, die Gefahr von den benachbarten Fabrikgebäuden abzuwenden und das Feuer zu unterdrücken. Der Schaden ist beträchtlich. Es wird angenommen, daß das Feuer durch unachtsames Fortwerfen einer brennenden Zigarette entstanden ist.

× **Mit 11 Jahren Mutter.** Eine gewisse Marja L. kam dieser Tage nach dem Rabbinat und meldete das Aufgebot für ihre Tochter an, die im Jahre 1900 geboren wurde. Aus den Papieren geht hervor, das die Mutter 1889 geboren ist, also mit 11 Jahren Mutter geworden war.

× **Schlägerei.** In der Rokicinska-Straße 13 kam es zu einer Schlägerei, wobei der 34jährige Bronislaw Kalczynski und die 60jährige Josefa Kalczynska Verletzungen erlitten. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte beiden die erste Hilfe.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

An Stelle von Blumen auf das Grab des verstorbenen Herrn Julius Heidrich spendeten Frau A. Pettersch und Frau Else Pram Zl. 20.— für das Evangelische Waisenhaus in Lodz.

Ankündigungen

Evangelisationsvortrag in der St. Trinitatiskirche. Wir erhalten die folgende Zuschrift: Herr Pfarrer Vic. Weidauer, dem in der St. Trinitatiskirche jeden Abend eine Versammlung von Gläubigern lauscht, spricht heute um ½8 Uhr abends über die Verheißung Jesu: „Ich gehe hin Euch die Stätte zu bereiten und will wiederkommen und Euch zu mir nehmen". Es laden herzlich ein die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft. Uns wird geschrieben: Die Jungdeutsche Kulturgemeinschaft veranstaltet im Männergesangverein, Petrikauer 243, am Sonnabend, d. 24. d. M., einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Die Spinne" von Robert Overweg. Der Verfasser führt uns in 6 Bildern die Leiden und Freuden eines Krüppels vor Augen und bezeichnet seine Dichtung als die Tragödie eines Häßlichen. Tom Kaps, eine Mißgestalt, von allen verachtet, sucht die Liebe einer schönen Frau durch Geld zu erkaufen und lauert wie die Spinne im Netz auf sein Opfer. Aber dann, als die schöne Maria ihm wehrlos preisgegeben, bleibt die gefürchtete Katastrophe aus. Ja — er, der Haßerfüllte, Verbitterte, wird durch die Reinheit und Güte der anderen derart erschüttert, daß diese Stunde sogar einen Wendepunkt in seinem Leben bedeutet. Während er ihr in ihrer Armut beistehen will, will sie ihn vergessen machen, was andere an ihm gesündigt haben. So schließen Häßlichkeit und Schönheit einen Bund fürs Leben. Nun wird Kaps mit einem Schlage ein anderer. Er putzt sich, wird — das typische Zeichen fast aller Ver-

wachsenen — immer eitler und hört nicht das höhnische Kichern, wenn er wie ein Pfau an Marias Seite einherstolziert. Vergebens bittet sie ihn, seine Eitelkeit zu lassen. Sie will nicht als Schauobjekt dienen, sie will mit ihm in der Stille leben. Er hört nicht. Schleift sie von einer Gesellschaft in die andere. So kommt es, daß Maria sich wandeln muß. Und als ihr der Große, Starke entgegentritt, kommt es zur Katastrophe. „Deine Eitelkeit — du hast mich dazu getrieben" — ruft sie aus. Toni bleibt allein zurück — und schmerzerfüllt gedenkt er des morgigen Tages, an dem er sie als Königin ins Schloß führen wollte — in ihr Schloß. — Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten und betragen 4, 3, 2 Zl. Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Galanteriewarengeschäft von Karola Peter, Petrikauer Straße 158, zu haben. Der Reingewinn ist zur Vergrößerung der Vereinsbücherei gedacht.

Zum St. Johannisgartenfest. Die nächsten Gesangproben des gemischten Massenchores finden heute und morgen abends um 8 Uhr im Lehrerseminar, Ewangelicka-Straße 13, statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitwirkenden wird dringend gebeten.

Vortrag im Christlichen Commisverein. Uns wird geschrieben: Donnerstag, d. 22. Mai, findet im Vereinslokale, Kosciuszko-Allee 21, ein sehr interessanter Vortrag des Herrn Pastor Ludwig über das Thema: „Das Gedächtnis" statt. Wir weisen auf diesen Vortrag schon heute in empfehlenden Sinne hin und bitten die gesch. Mitglieder, diesen Vortragsabend recht zahlreich besuchen zu wollen. Beginn 8½ Uhr abends.

Konzert von Iwan Steschenko. Man schreibt uns: Am Donnerstag findet im Saale der Filharmonie um 8,45 Uhr abends das bereits angekündigte Konzert des berühmten russischen Bassisten Iwan Steschenko statt, dessen Auftreten in Amerika Bewunderung und Begeisterung hervorruft. Der bekannte Künstler wird eine Reihe Opernarien sowie Lieder und russische Romanzen zum Vortrag bringen. In diesem Konzert wirkt der bekannte Klaviervirtuose F. Szymanski mit.

Von der See- und Flußschiffahrtsliga wird uns geschrieben: Der erste diesjährige Ausflug der See- und Flußschiffahrtsliga findet in den Tagen vom 7. bis 9. Juni statt. Der billige Preis von 75 Zloty, für Mitglieder, Staatsangestellte, Militärspersonen und Lehrer nur 70 Zloty, für Bahnfahrkarten, Unterkunft und Beköstigung, ermöglicht es allen, das polnische Meer kennenzulernen und einige Tage an demselben zuzubringen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Liga, Kosciuszko-Allee 53, täglich zwischen 18 und 20 Uhr entgegen. Das Geld kann auch teilweise eingezahlt werden.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

In memoriam Pastor Herrmann Stiller

Von meinen jüdischen Schulkameraden, ehemaligen Zöglingen der derzeitigen Höheren Gewerbeschule, woselbst der verblichene Pastor Stiller Generationen lutherischer Jünglinge als Religionslehrer vorstand, wurde ich aufgefordert einige Worte als Nachruf für den heimgegangenen Lehrer und Erzieher zu veröffentlichen.

Ich gestehe ein, daß ich mich in großer Verlegenheit befunden habe. Handelt es sich ja hier nicht um einen „Nachruf" im landläufigem Sinne des Wortes über das Ableben irgend eines begüterten, vom irdischen Glück begünstigten Mitbürgers, geht es ja doch nicht in diesem Fall, das rastlose Schaffen eines blos nach außen, fürs werktätige Leben betätigt gewesenen zu würdigen, hier gilt es vielmehr, das Lebenswerk einer schlichten, edlen Seele, eines Religionslehrers und Seelenhirten zu gedenken, dessen ganzes Schaffen und Wirken dem Innenleben seiner Pfleglinge, der sittlichen Erziehung seiner Schüler gewidmet war.

Ich befand mich in einer um so schwierigeren Lage, als ich, als Bekener des israelitischen Glaubens, nicht recht wußte, an welches Schriftwort ich anknüpfen sollte. Und ich wollte so gern eins zum Sinnspruch nehmen, das so ganz im Sinne des Verblichenen wäre und das recht auf ihn passe.

Wie so oft in manch schwerem Lebensaugenblick, nahm ich Zuflucht zur Heiligen Schrift. Ich schlug das Buch der Bücher auf, traf auf die Psalmen und fand gerade das Kapitel 126, das stets tiefen Eindruck bei mir auslöst. Da wußte ich, welche Worte ich zum Vorwurf meines Nachrufes zu wählen hatte:

„Weinend zieht der Sämann hin, kommen
wird mit Freuden, der seine Garben trägt."

Ja, diese Worte, dieses herrliche Bild vom Sämann paßt so recht auf den Entschlafenen. Still und einsam ging er seinen Weg, er trug tiefes Leid in sich und um sich. Seine Sorge um den seelischen Frieden, um den sittlich-moralischen Ausgleich seiner aus verschiedenen Schichten sich zusammensetzenden Schülerschar — das war der Boden, auf den er seine Saat ausstreute, gute Saat, die reiche Garben bringen soll. Sein stets väterlich-freundliches Wesen, seine liebe- und verständnisvolle Beziehung zur Jugend, gleichviel welcher Nationalität und welchen Bekenntnisses auch, — das waren kraftvolle Aehren, die Brotkorn trugen, die Nahrung brachten der Jugend, an der es genesen kann.

Ja, Pastor Stiller gehörte eben zu jenen Lehrern und Erziehern, von denen der Psalmist ein solch herrliches Bild im erwähnten Kapitel uns zeichnet.

Was sterblich an ihm war, seinen Leib, betteten wir nun in die Erde, aber seine Seele, von allen Lebenshemmungen frei, jubelt dort oben, wie es so schön in der hebräischen Seelenliturgie heißt:

„Der Weltenlenker freut sich jubelnd,
Da zu ihm kommt, die fromme, reine Seele"

Bei aller unserer Trauer um den Heimgegangenen erfüllt uns aber seelische Befriedigung, ein Gefühl tiefer Dankbarkeit, ja, wenn es angebracht sei in diesem Fall zu sagen, ein Gefühl der Freude, daß es uns vergönnt war, diesen Mann in unserer Jugendzeit, in unserer Mitte zu wissen, diesem Mann, der so volle, gute Saat ausgestreut hat und vielen zum Segen geworden ist.

Wir wollen sein Andenken dadurch ehren, daß wir sein Erbe treu bewahren und dafür sorgen, daß seine gute Saat, die er ausgestreut hat, eine Saat, die auf den Boden der Liebe und versöhnenden Geistes ausgestreut war, auch gedeiht und gute Aehren trägt, daß sein friedfertiges Schaffen, seine menschenfreundliche Gesinnung und liebevolle Beziehung nicht nur zu seinen Seelkindern, sondern auch zu Angehörigen fremden Stammes und Bekennern anderen Glaubens uns stets ein leuchtendes Vorbild bleiben soll . M. Krönitzky.

Aus den Gerichtssälen

1,5 Millionen Strafverfahren in den Stadtgerichten. Nach einer Statistik des Justizministeriums sind im vorigen Jahr nach den polnischen Stadtgerichten ein und eine halbe Millionen Strafverfahren eingelaufen, wovon bereits 80 Prozent erledigt worden sind.

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft Lodz, a. D. V. i P.

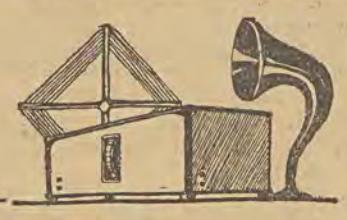
Am Sonnabend, den 24. Mai, 8¼ Uhr abends, findet im Männergesangverein, Petrikauer Straße 243 die Aufführung des Schauspiels

„Die Spinne" von Robert Overweg

statt. Einzelheiten im Programm. Mitglieder, Freunde und Gönner der J.K. ladet ergebenst ein

7039 **der Vorstand.**

Kartenvorverkauf in der Firma Karola Peter, Petrikauer Straße 158, Ecke Gluwnastraße.



Rundfunk-Presse

Vom Rundfunk

Rundfunkprogramm für Dienstag, den 20. Mai.

Lodz. 233,8 M. 11,30—11,45: Pressedienst. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,10—13,10: Schulfunk. 13,10: Wetterbericht. 15,20—15,45: Plauderei. „Die Frau auf Urlaub". 15,45: Fliegernachrichten. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15: Prof. A. Janowski: „Der Pole auf Reisen". 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Verschiedenes (aus Lodz). 19,10: Bericht der Handelskammer. 19,20: Uebertragung aus dem Kattowitzer Theater. „Carmen" Oper von Bizet. In der Pause: Theaternachrichten, Presse-Journal. Anschl.: Wetter-, Polizei- und Sportdienst, Fernempfang.

Berlin. 418 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Mozart (Schallplattenkonzert). 18,10: Bücherstunde. 19,05: Unterhaltungsmusik. 21,00: „Und wir haben nichts dagegen getan" von Maxwell Anderson und Harol Hickerson.

Breslau. 325 M. 16,15: Konzert. 19,05: Musik aus Spanien. 20,10: Kurt Schwabach singt. 21,30: Licht und Schatten.

Kölner Gleichwelle. 227 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert (Schallplatten). 07,30—08,30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. 14,30: Ratschläge fürs Haus . 15,00: Kinderspielstunde. 17,30—18,30: Franz Lehar. 19,15: Französische Unterhaltung. 20,00: Abendkonzert. 21,00: „Schlager".

Königswusterhausen. 1635 M. 15,00: Lustiger Nachmittag. 18,20: Viertelstunde für die Gesundheit. Aus der Filharmonie: 20,00: The Hampton Institute Chor.

Daventry. 1554 M. 12,55: Leichtes Konzert. 16,30: Leichte Musik. 19,45: Orchesterkonzert. 22,15: Tanzmusik.

Wien. 517 M. 11,00: Alte und neue Tanzmusik. 12,00: Mittagskonzert. 15,30: Nachmittagskonzert. 19,00: Französischer Sprachkursus. 19,35: Englischer Sprachkursus. 19,55: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20,00: Das Wiener Lied. 21,00: „Gute Nacht, Herr Pantalon". Komische Oper in einem Akt von Albert Grisar.

Bukarest. 394 M. 20,00: Orchesterkonzert. 20,45: Orchesterkonzert.

Budapest. 550 M. 19,10: Konzert. 20,00: „Puppenspiel". Schauspiel von Pierre Wolff.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 21. Mai.

Lodz. 233,8 M. 11,30—11,45: Pressedienst. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,30—13,30: Schallplattenkonzert. 15,20: Major Dr. K. Politowski: „Was die Kurzwellen-Amateure für die Entwicklung des Rundfunks getan haben". 15,45: Pfadfindernachrichten. 16,15: Kinderstunde aus Krakau. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: J. Ejsmond: „Jagdabenteuer im Frühling". 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Verschiedenes (aus Lodz). 19,10: Bericht der Handelskammer. 19,25—19,40: Presse-Journal. 1940: Radiochronik (Red. J. Piotrowski). 19,58—20,00: Zeitzeichen. 20,00: Ing. Ginsbert: „Mit Torpedobooten in der Ostsee". 20,30—20,45: Kammermusik. 20,45: Literarische Viertelstunde. 21,00: Konzert (Fortsetzung).

Berlin. 418 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Von der heiteren Oper zur Operette (Schallplatten). 16,30: Tanz-Teemusik. 19,25: Eine Stunde bei Fritz Rotter. 20,40: Unterhaltungsmusik. Danach: Abendunterhaltung.

Breslau. 325 M. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,35: Abendmusik: Franz Lehar.

Kölner Gleichwelle. 227 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert (Schallplatten). 07,30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. 08,30: Mutter und Kind. 17,35—18,30: Vesperkonzert. 20,00: „Ein Maskenball". Oper von Giuseppe Verdi.

Königswusterhausen. 1635 M. 12,00: Volkstümliche Orchesterstücke. 14,30: „Der Bettelstudent", Kurzoperette. 16,00: Französisch. 17,30: Das Kinderlied. 18,40: Spanisch für Anfänger. 20,00: Gedanken zur Zeit.

Dänemark. 1153.8 M. 15,30: Orchesterkonzert. 20,15: Volksmusik aller Länder: Ungarn. 21,50: Sinfoniekonzert. 22,50—00,30: Tanzmusik.

Daventry. 1554 M. 15,25: Leichtes klassisches Konzert. 21,25: „Der fliegende Holländer". Romantische Oper von Rich. Wagner. 22,45: Tanzmusik.

Wien. 517 M. 12,00: Mittagskonzert. 16,00: Jugendkonzert des Wiener Sinfonie-Orchesters. 17,45: „Vom Rudern". 20,00: Bunter Abend. 21,30: Volksliederabend des Deutschen Volksgesangvereins Wien. Ein Blütenstrauß deutscher Volkslieder.

Bukarest. 394 M. 20,00: Cellosoli. 20,45: Gesangsoli. 21,15: Klaviersoli.

Budapest. 550 M. 20,20: Fragmente aus „Cavalleria Rusticana". 21,40: Konzert der Zigeunerkapelle Bura.

Lautsprecher im Wiener Gericht.

Infolge häufiger Klagen des Publikums, daß man die Reden des Gerichtshofes und der vor Gericht stehenden Personen nicht höre, wurden versuchsweise auf der Richtertribüne eines Wiener Gerichts Mikrofon und Lautsprecher aufgestellt.

Das Radio ruft den Arzt zum Kranken.

Ein Industrieller in Krakau erkrankte plötzlich so schwer, daß er operiert werden sollte. Der Professor, zu dem der Kranke Vertrauen hatte und der ihn operieren sollte, war aber für unbestimmte Zeit, ohne seine Adresse zu hinterlassen, verreist. Da der Kranke sich von keinem anderen Arzt operieren lassen wollte, verfiel sein Sohn auf den Gedanken, den Professor durch das Radio ans Krankenbett rufen lassen. Der Krakauer Sender bat den Professor, sich sofort an das Krankenbett zu begeben. Drei Stunden nach der Bekanntmachung erschien der Arzt tatsächlich bei dem Kranken und konnte die Operation vornehmen.

Eine halbe Million Rundfunkhörer in einer Stadt.

In Amerika hat sich der Rundfunk so stark entwickelt, daß in manchen Städten fast jede Familie einen Apparat besitzt. So verzeichnet das statistische Amt in Philadelphia, der Stadt, die zwei Millionen Einwohner besitzt, eine halbe Million Empfangsapparate.

Das Radio vertritt den Geistlichen.

Aus einem Dorfe schrieben Bauern dem „Polskie Radio", daß sie, obgleich sie im Besitze einer Kirche sind, keine Gottesdienste abhalten können, weil ihnen der Geistliche fehlt. Sie wollen sich um eine Empfangsstation bemühen, um so dem durch den Rundfunk gesendeten Gottesdienst beizuwohnen.

Radioantennen unter der Erde.

Doktor Rogers, ein Amerikaner, kam auf den Gedanken, seine Antenne unter die Erde zu verlegen. Er leitete sie in Terrakottaröhren 1,5 m unter der Erde, zog aber die Drähte in verschiedenen Richtungen. Darauf stellte er fest, daß die in der Richtung des Senders laufende Antenne am besten empfing. Diese Erfindung dürfte Anhänger, besonders in der Großstadt, finden. Auf dem Lande ist der Empfang mit Innen- und Hochantennen ebenso gut.

Photo-Apparate von Zł. 20.— bis Zł. 900.—.
Photo-Zubehör zu mässigen Preisen.
Photo-Arbeiten schnell und gut bei
Optiker **FR. POSTLEB**
Petrikauer Strasse 71, Tel. 172-67. 7961

Foto-Ecke

Die Entwicklung

Uns wird geschrieben:

Der Entwicklungsprozeß ist außer der Belichtung der wichtigste Vorgang bei der Herstellung des fotografischen Bildes. Seine Aufgabe ist es, das bei der Belichtung entstandene (latente) Bild sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck dienen gewisse reduzierende Lösungen, die man als (Entwickler) bezeichnet und die die Eigenschaft haben, das latende Bild in schwarzes metallisches Silber zu verwandeln. — Die Frage: Wie lange soll ich entwickeln? wird von jedem Amateur mit besonderer Unruhe gestellt. Die Unsicherheit ist ja auch begreiflich. Daß man kräftiger hervorrufen soll, als man das endgültige Negativ vor sich zu haben wünscht, hat jeder Anfänger bald heraus. Es erklärt sich einfach daher, daß im Fixierbade die weißliche Bromsilber-Gelatine, welche zur Bildbildung nicht mitherangezogen ist, also unentwickelt bleibt, sich auflöst und dadurch das Negativ an Kraft einbüßt. Sobald die Platte genügend entwickelt ist, nimmt man sie aus dem Bade, spült sie — immer noch bei rotem Licht- unter fließendem Wasser gut ab und legt sie dann in das Fixierbad. Die Fixierdauer wird nach dem deutlich für das Auge sichtbaren Verschwinden des weißlichen Bromsilbers bemessen. Sobald Platte oder der Film, von der Rückseite betrachtet, gleichmäßig dunkel aussehen, soll man indessen noch nicht mit dem Fixieren aufhören. Es hat sich im Interesse einer guten Haltbarkeit der Negative als zweckmäßig erwiesen, die Negative mindestens doppelt so lange im Fixierbade zu belassen, wie die sichtbare Fixierung dauert. Es folgt nun das Auswaschen. Ein sehr gründliches Wässern der sorgfältig fixierten Platten und Filme ist wesentliche Vorbedingung für ihre Haltbarkeit.

*

Im Klub Lodzer Amateur-Fotografen, Zamenhofa 36, beginnt demnächst ein Kurs für Anfänger auf dem wir hiermit hinweisen. Nähere Bedingungen werden in den hiesigen Foto-Handlungen bekannt gegeben.

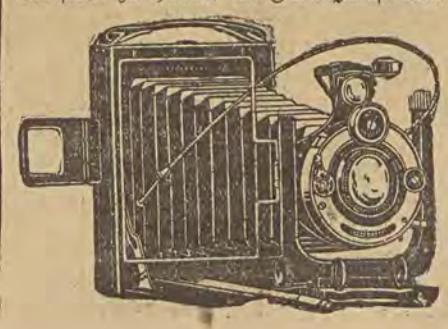
Für fortgeschrittene Amateure (wozu die werten Mitglieder gebeten werden sich recht zahlreich zu beteiligen) beginnt jetzt eine programmäßig festgesetzte Reihe von Vortrags- und praktischen Abenden.

* * *

Neueinführung!

In unserem neueingerichteten Laboratorium werden 9 mm. Schmalfilme auf das sorgfältigste entwickelt und auf Wunsch in dem dazu neueingerichteten Vorführungsraum vorgeführt.

Amateur-Kino Apparate und Projektoren, sowie Filme stets zu haben im Foto-Hause von



Alfr. Pippel
Inhaber:
Alfons Fiedler
Lodz, Nawrot Str. 2
Tel. 205-61.
7426

Interessantes aus Polen

× **Zabieniec.** Versammlung des Volksverbandes. Am 16. Mai wurde in Zabieniec eine Versammlung des Deutschen Volksverbandes einberufen, zu welcher sich auch Vertreter anderer Ortsgruppen einfanden. Herr Sejmabgeordneter Utta eröffnete um 7 Uhr die Versammlung, worauf zum Versammlungsleiter Herr P. Hoch gewählt wurde, der die Herren O. Gutknecht, A. Wender und A. Swiderek zu Beisitzern berief. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde Herrn Abg. Utta durch Aufstehen von den Plätzen Anerkennung für seine Arbeit und Dank für sein Erscheinen zum Ausdruck gebracht. Nun ergriff Abg. Utta das Wort und hielt eine sehr ausführlichen Vortrag, der sich mit Zeitfragen befaßte und sehr interessant ausfiel und der den Anwesenden überaus gefiel. Dann wurden Steuerfragen besprochen. Eine ausführliche Aussprache schloß sich an. Herr Abg. Utta dankte dann den Versammelten für ihr zahlreiches Erscheinen, worauf die Versammlung um 10 Uhr geschlossen wurde.

× **Lask.** Von Einbrechern niedergeschossen. Im Dorf Rokicie, Kreis Lask, drangen Diebe in die Wohnung des Fahrradhändlers Gottlieb Wojszak ein und stahlen zwei Räder. Wojszak war unterdessen aufgewacht und nahm die Verfolgung der Diebe auf. Draußen wurde er jedoch von einem der Strolche niedergeschossen, so daß es den Dieben gelang, zu entkommen. Die Polizei führte eine Streife in der Umgegend durch und nahm einige verdächtige Personeen fest, die dem Untersuchungsrichter übergeben wurden.

w. **Zdunska Wola.** Schweres Autounglück. Gestern stieß auf der Straße zwischen Lask und Zdunska-Wola ein Autobus mit einem Lastwagen zusammen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, ein Pferd getötet und das andere schwer verletzt. Ein Insasse des Kraftwagens, der Wieruszower Einwohner Stanislaw Ren, wurde schwer verletzt, denn ihm war mit der Deichsel der Brustkasten eingedrückt worden. Es wurde sofort ein Arzt herbeigerufen, der den Verletzten nach Zdunska-Wola brachte.

a. **Petrikau.** Ein Kind von der Dreschmaschine zermalmt. Im Dorfe Bocianice, Gemeinde Bujny Szlacheckie, Kreis Petrikau, ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Die von ihren Eltern allein zu Hause gelassene 5jährige Stanislawa Rejniak spielte an der Dreschmaschine in der Scheune, als die Maschine sich plötzlich etwas in Bewegung setzte und das unglückliche Kind zermalmte.

Blonie. Aus Konkurrenzneid zum Brandstifter geworden. Im Dorfe Wolica, Kreis Blonie, brach in dem Anwesen des Landwirtes Zalewski Feuer aus, das bald auf die benachbarten Wirtschaften übergriff. Das Feuer war von einem neidischen Konkurrenten angelegt worden. Seit vier Jahren war Stanislaw Suski der Inhaber des einzigen Kolonialwarengeschäftes im Dorfe. Er war nicht beliebt, da er die Leute betrog. Vor kurzer Zeit eröffnete Zalewski am anderen Ende des Dorfes mit seiner Schwiegermutter einen zweiten Laden, und alle Dorfbewohner gingen nun zu ihm. Ein Invalide hatte die Erlaubnis zum Zigarettenhandel; er entzog diese sofort dem Suski und übergab sie Zalewski. Suski schwor dem Z. Rache. In seinem Schwager Doktorski, der schon verschiedene Vergehen auf dem Gewissen hat, fand er einen willigen Gehilfen. Doktorski steckte das Anwesen des Z. in Brand. Die beiden Brandstifter wurden verhaftet.

Wongrowitz. Der Blitz schlägt in die Schule ein. An einem der letzten Tage schlug während eines Gewitters der Blitz in das Schulgebäude in Zaliczyno (Kr. Wangrowitz) ein, als gerade der Unterricht stattfand. In der Klasse befanden sich 40 Kinder. Der Blitz richtete keinen großen Schaden an, nur die Kleidung des Lehrers wurde an einigen Stellen verbrannt. Ein kleines Feuer wurde sofort vom Lehrer erstickt. Von den 40 Kindern wurden bei dem Blitzschlag 25 ohnmächtig, mit Hilfe von Nachbarn konnte sie der Lehrer aber sofort wieder zum Bewußtsein bringen. Es muß ein Wunder genannt werden, daß keines der Kinder ernstliche Verletzungen erlitt.

Posen. 1 Toter, 2 Verletzte bei einem Autounglück. Auf der Landstraße zwischen Solec und Bromberg fuhr ein Autobus gegen einen Baum und ging in Trümmer, wobei eine Person getötet, zwei andere verletzt wurden. Die Schuld trägt der betrunkene Schoffför, der am Steuer eingeschlafen war.

Strasburg. Tod eines blinden Passagiers. Aus Strasburg wird gemeldet: Der 18jährige Antoni Zelazowski, Beamter der Bahnbuchhandlung „Ruch", der im Auftrage der Warschauer Verwaltung einige Buchhandlungen in der Provinz besuchen sollte, fuhr aus unbekannten Gründen auf dem Dache eines Waggons und stürzte beim Durchfahren eines Tunnels in der Nähe der Station Najmowa herunter. Seine Leiche wurde nach Najmowa gebracht.

Kleine Nachrichten

Wie aus **Wloclawek** berichtet wird, hat sich der Sekretär des Schulinspektorats in Lipno, Boleslaw Oziminski, 3000 Zl. angeeignet und ist in unbekannter Richtung verschwunden.

*

B. Am Sonnabend veranstalteten ungefähr 500 Arbeitslose in **Plock** eine Kundgebung und drangen in die Starostei ein, wobei sie die Inneneinrichtung zu demolieren begannen. Polizei zerstreute die Menge und verhaftete mehrere Personens

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische Gemeinde zu Zgierz.

In der Zeit vom 1. bis 30 April wurden getauft: 17 Knaben und 11 Mädchen.

Beerdigt wurden: Christian Engel 42 J., Karl Ferdinand Arndt 69 J., Reinhold Grün 44 J., Alfred Rimer 19 J. 10 M., Rudolf Klimke 10 J., Otto Heidrich 56 J., Georg Waldemar Schulz 1 J. 9 M., Eugen Julius Primuth 3 M., Otto Ferdinand Oskar Kürzel 81 J., Ida Heide geb. Pusch 60 J. 11 M., Bruno Prost 15 Stunden, Wilhelmine Preis geb. Cerecka 83 J. 5 M., Elli Ursula Kirsch 2 Monate alt.

Aufgeboten wurden: Reinhold Scharmann — Linda Rimpel geb. Schön Wilhelm Reich — Helene Goldammer, Artur Max Hase — Amalie Reimann, Eduard Jahns — Alma Lange, Fritz Walter Greschuchna — Lydia Amalie Reschke Oskar Reinhold Sommer — Dorothea Nowak, Oskar Gustav Auerbach — Else Anders.

Getraut wurden: Otto Hugo Richard Bonn — Genoveva Pacholczyk.

Deutsche Eltern!

Im kommenden Schuljahr sind die nach dem 31. August 1916, sowie die in den Jahren 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922 und 1923 geborenen Kinder schulpflichtig.

Wenn das Kind, das jetzt schulpflichtig wird, eine deutsche Volksschule besuchen soll, so muß der Vater, die Mutter oder der Vormund eine entsprechende Deklaration in der Volksschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania, Piramowicza 10, 2. Stock) unterzeichnen, und zwar kann dies täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) zwischen 8 und 15 Uhr geschehen. Mitzubringen ist der Geburtsschein des Kindes.

Am 1. Juni läuft die Frist der Unterzeichnung der Deklaration ab. Deutsche Eltern! Versäumt Eure Pflicht nicht!

Nähere Auskünfte erteilt auch das Büro der deutschen Abgeordneten, Zamenhofstraße 17, 2. Stock, täglich von 9 bis 16 Uhr.

* * *

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Eltern, die ihr Kind in einer Privatschule unterbringen wollen, dies gleichfalls bis zum 1. Juni der oben genannten Kommission melden müssen.

Lodzer Börse

Lodz, den 19. Mai 1930.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,8875—8,883	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
5% Dollarprämienanleihe	—,—	64,25	64,—
4% Investitionsanleihe	—,—	112,50	112,—
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	172,—	171,75

Tendenz schwächer.

Amerik. Dollar 8,88—8,89, Rentenmark 212,65—212,95, 4proz. Investitionsanleihe 111—112,50, 5proz. Dollarprämienanleihe 64,50—65,25, 8proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 70,75—71,15, 8proz. Pfandbriefe der Stadt Petrikau 68—68,50, Bank Polski 171—172,50. Gesucht 4½%, 5% und 8% Pfandbriefe der Städte Lodz und Petrikau.

Warschauer Börse

Warschau, den 19. Mai.

Valuten

Dollars Transakt. 8.88½, Verkauf 8.90 Kauf 8.88
1 Gramm Feingold = 5.9244 Zloty.

Staatspapiere und Pfandbriefe

Investitionsanleihe	—.—	8-proz. Pfandbriefe der St.	
Dolarówka	65.00	Lodz	71.15
Konversions-Anleihe	55.00	8-proz. Pfandbr. der Stadt	
8-proz. Pfandbriefe d. Stadt		Petrikau	68.50
Warschau	77.25		

Schecks.

Berlin	212.96	Prag	25.44
Danzig	173.32	Oslo	—.—
Brüssel	—.—	Wien	125.765
Amsterdam	—.—	Zürich	172.50
London	43.35	Rom	—.—
New York	8.909	Kopenhagen	—.—
Paris	35.00	Stockholm	—.—

Aktien

Diskonto-Bank	116.00	Kohlenges.	50.00
Bank Polski	172.00	Modrzejów	11.00
Genossenschaftsbank	72.50	Ostr.-Werke	62.00
„Częstocice"	33.00	Starachowice	20.00
Zuckergesell.	35.00	Haberbusch	110.00

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Hamlet".

Teatr Kameralny. — Gastspiel, Kazimierz Szubert: „Egzotyczna Kuzynka".

Teatr Popularny. — Für Arbeiterverbände: „Podróż djabła na wesele".

Heute in den Kinos

Casino: Hadschi Murat (Der weiße Teufel) Tonfilm.
Grand-Kino: Liebesritter (Tonfilm).
Capitol: Die unschuldige Sünde (Tonfilm).
Luna: Das Märchen der Liebe.
Mimoza: Der Hochzeitsmarsch (Tonfilm).
Odeon: Die Liebesfalle.
Oswiatowy: Die Frau und der Narr. — Die letzte Karawane.
Palace: Der Liebesroman der Schönheitskönigin. — Das gestohlene Glück.
Przedwiosnie: Des Lebens Schönheit.
Splendid: Melodie der Herzen (Tonfilm).
Spółdzielnia: Fräulein Yvette, meine Frau.
Świt: Frau und Puppe.

An alle Mütter und Pflegerinnen: Gebraucht für Kinder nur **Puder, Creme** und **Seife**
„BOBO z GLOBEM"
mit goldener Medaille ausgezeichnet. Ueberall erhältlich. 7014

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 6845
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. Heller
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 6888

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT
Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 6843

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna,
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 6842

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt f. Haut- und Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07
Empfängt von 10—12 und von 5—7. 6846

Zahnarzt
S. LIBERMAN
11-go Listopada (Konstantynowska) Nr. 46,
Tel. 172-06.
Empfängt v. 1—7 Uhr nachm.
Heilanstaltspreise. 6954

Dollar 1000
auf ein neues Haus gegen pünktliche Zinsen auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Anträge an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr. unter „Dollar 1000". 1495

Scheri's MAGAZIN empfiehlt sein Mai-Heft!
Auf über 100 Seiten eine Menge Lesestoff: „Menschen unserer Zeit" bringt die erste wahre Schilderung des Lebens von Joachim Ringelnatz. Vom Tonfilm handelt der Beitrag „Das Mikrophon als Erzieher". Daß es noch Mädchenhandel gibt und wie er betrieben wird, erzählt Dr. Funke unter dem Titel „Lieferanten der Schmach". „Der Mai ist gekommen —" ein Griesgram gibt Betrachtungen als Erlebnisse von Jedermann heraus. Zu allen Beiträgen — alle können wir hier nicht aufzählen — gehören noch viele Bilder — Photos und Zeichnungen. — Es ist eins der schönsten und reichsten Hefte von „Scherls Magazin"

Krepons, Kretonnes
Kunstseidenstoffe
usw. empfiehlt:
R. PFEIFFER,
Nawrot Straße 13,
Telefon 139-73.

Bijouterien
kauft und zahlt den vollen Wert. Solide Abschätzung, „Preciosa", Piotrkowska 123 im Hofe. 6691

Bijouterien
Uhren auf Raten. Barpreise. „Preciosa", Piotrkowska 123, im Hofe. 6901

1000.—Zloty
auf erste Hypothek eines Hauses vom pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unt. „Z. Y. X. 1000" an die Gesch. der „Freien Presse". 1503

3 Zimmer
mit Küche, Bequemlichkeiten und Gärtchen, sonnig, trocken, ohne Abstandsgeld ab 1. Juni zu vermieten. Kolonja Skarbowców. Näheres zu erfragen: Skarbowa 21, Herr Braun. 6972

Gesucht
wird ein intelligentes Fräulein zu einem Kinde im 3. Jahre, auch als Stütze der Hausfrau. Vorzusprechen von 10 bis 2 Uhr. Zeromskiego Nr. 41, Ing. Mayzel. 1463

Motore, Generatore
bis 100 P. S. fährt stets auf Lager. — „Watt", Narutowiczstr. 12 u. 16. 7134

Ein 1504
Kindermädchen
gesucht, das vollkommen die deutsche u. polnische Sprache beherrscht. Zawadzka 14. 2. Etage, Isaak Lewkowicz.

Gutschein
Gültig für Mittwoch, den 21. Mai
von ½8—½9 Uhr abends
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".

SPORT und SPIEL

Die Meisterschaftskämpfe der „A"-Klasse

Die Favoriten verlieren.

Mit Ausnahme des Tabellenführers W. K. S., der sich in Pabianice von P. T. C. den verhältnismäßig hohen 6:1-Sieg holen konnte, mußten sich diesmal die „sicheren" Sieger vor ihren Gegnern, denen höchstens ein ehrenwertes Abschneiden vorhergesagt wurde, beugen. Die folgenschwere Niederlage steckte jedoch Touring-Club ein, den der Verlust der zwei Punkte, theoretisch genommen, die Möglichkeit des Erringens der Meisterschaft fast ausschaltet. Nur wenn die Spitzenreiter gänzlich unerwartete Niederlagen einstecken und die Violetten alle übriggebliebenen Spiele für sich entscheiden, kann ihm die Meisterschaft zufallen. Wenn sie aber weiterhin in derart wechselnder Weise spielen, dann wird wohl der Lodzer Meister nie Touring-Club heißen. Obwohl die Violetten die tatsächlich beste Elf haben, scheinen sie das Torschießen gänzlich verlernt zu haben. Diesen Umstand verstand diesmal die höchst ehrgeizige Elf „Widzew" voll und ganz auszunützen, wozu ihr auch zwei Fehler der Seitenläufer verhalfen. Von vornherein stark überlegen, nützte der hin und her spielende Sturm die sich bietenden Gelegenheiten nicht aus. Glücklicher zeigte sich der Angriff der Widzewer, der sich mit Einzelzügen begnügen mußte, dabei jedoch um jeden Ball hart zu kämpfen verstand. Ein Fehler von Kowalski reichte aus, und Michalski I₂ mußte vor Rothe die Waffen strecken. Aehnlich war es nach der Pause: hier war Touring-Club, trotz Gegenwindes, derart überlegen, daß „Widzew" selten über die Mittellinie hinauskam. Dennoch konnte der schußunfähige Sturm, in dem auch Karasiak nichts auszurichten vermochte, nicht einmal den Ausgleich ziehen. Ein Durchbruch von „Widzew" genügte, und das Endergebnis von 2:0 für die höchst ehrgeizig spielenden Vorstädtler, die dadurch in der Tabelle um zwei Stellen stiegen, stand fest.

Eine unverdiente Niederlage mußte Lodzer Sport- und Turnverein IB von L. K. S. IB hinnehmen. Als weit bessere Elf konnten die Turner die unerwartet erzielte Führung von 1:0 des L. K. S. nicht mehr aufholen. Nichts half das überlegene Spiel in der zweiten Halbzeit, welches ganz L. K. S. vor dem eigenen Tore sah: der mehr als verdiente Ausgleich kam nicht zustande. Bei den Schwarz-Weißen, welche folgende Elf brachten: Falkowski, Mikolajczyk, Sokolowski, Triebe, Pogodzinski, Wolfangel, Bergmann, Krulewiecki, Voigt, Franzmann II- Franzmann I, fehlte eben der Schütze im Angriff. Nichts nützten die Bemühungen des glänzenden Krulewiecki, welcher nur in Bergmann einen annehmbaren Partner hatte. Die Defensive hatte weniger zu tun, da L. K. S. in der ersten Halbzeit, von zeit zu Zeit überlegen, kein allzuernster Gegner war. Gut war die Hintermannschaft der Roten mit dem überaus glücklich spielenden Jegorow im Tor. Ihm und zum Teil dem routinierten Galecki verdanken die L. K. S.-ler den Sieg.

Eine bittere Enttäuschung mußten die Anhänger der „Hakoah" wieder hinnehmen: mußten doch die Blau-Weißen, die weit schwächer als letztens gegen L. K. S. spielten, die kostbaren Punkte an die ehrgeizig kämpfenden „Bieg"-Leute abgeben. Als ausgesprochener Favorit hatte „Hakoah" den Gegner zu leicht genommen, was sich bitter rächte, denn nun scheinen die Aussichten auf die Meisterschaft, genau wie bei Touring-Club, im Schwinden zu sein, um so mehr, als sich der Vorsprung des Tabellenführers stark vergrößert hat.

„Union" raffte sich endlich auf: der 2:1-Sieg über Sokol, auf dessen Platze bestätigt es. Dadurch hat „Union" den Anschluß an die Mitte gefunden, während die Zgierzer den letzten Platz in der Tabelle einnahmen, den sie wohl kaum sobald werden verlassen können.

Nicht besser erging es der Pabianicer „Burza", die auf eigenem Platze von „Orkan" unerwartet 3:2 besiegt wurde. Das schwache Spiel des Tormanns und der nicht ausgenützte Elfmeter kostete den Pabianicern, wenn nicht beide Punkte, so doch einen. Mit 4 Punkten in 8 Spielen steht Burza bei größtem Torverlust an vorletzter Stelle, hinter „Widzew" und „Bieg", die trotz der unerwarteten Siege im Außenfeld verbleiben.

Den vorausgehenden Sieg, der vielleicht zu hoch ausfiel, holte sich der Tabellenmeister von P. T. C. Dem guten Spiel der Militärs waren die Pabianicer, deren anfängliche Erfolge mehr dem Zufall zuzuschreiben sind, nicht gewachsen, und mit 6:1 mußten sie sich zufrieden geben. Durch den Sieg hat W. K. S. den Vorsprung zwischen sich und den anderen Kandidaten für den Meistertitel, wie Touring-Club und „Hakoah", sichtlich vergrößert.

Die Tabelle hat sich wie folgt gestaltet:

Vereine	Spiele	Siege	Rem.	Niedl.	Punkte	Tore
W. K. S.	8	6	2	—	14:2	22:6
L. K. S. IB	7	5	1	1	11:3	18:6
Hakoah	7	4	1	2	9:5	14:7
Touring-Club	7	4	—	3	8:6	18:12
Orkan	8	3	2	3	8:8	10:12
Lodz. Sp.- u. T.-V. IB	8	3	1	4	7:8	11:16
P. T. C.	7	3	1	3	7:7	15:21
Union	8	1	4	3	6:10	11:16
Bieg	8	2	2	4	6:10	8:14
Widzew	6	1	3	2	5:7	6:6
Burza	8	1	2	5	4:12	11:23
Sokol	6	1	1	4	3:9	9:14

a. r.

Die Lodzer Ringkampfkonkurrenz. Der erste Kampf des gestrigen Abends war eher eine Prügelei, denn ein Ringkampf zu nennen. Myrna schlug und trat auf seinen Gegner Kraus ein, der ihm nichts schuldig blieb. Schließlich wurde der Sieg Kraus zugesprochen. Der Kampf Grykis — Fehringer endete nach 17 Minuten mit einem Siege Grykis. Pooshof — Kley rangen unentschieden. Nach 37 Minuten gelang es Stecker, seinen Gegner Debie auf den Rücken zu legen.

Heute treten an: Grykis — Myrna, Kraus — Pooshof, Debie — Fehringer, Stecker — Kley.

cs. **Der Lodzer Straßenfahrer Klosowicz** startete am vorigen Sonntag zu dem Trainingrennen über 100 Kilometer, das von dem Verein der Sportfreunde veranstaltet worden war und konnte den ersten Platz in der Zeit 3,17,12 belegen. Nach ihm ging Muzolf, Morga und Marczewski durchs Ziel.

Chausseerennen in Krzywie. Den Reigen der diesjährigen Zwischenvereinsrennen eröffnete der Lodzer Sportverein „Bieg" am vergangenen Sonntag. An den 3 Rennen über 15, 30 und 50 Kilometer nahmen im ganzen 35 Fahrer teil. Im Hauptlauf über 50 Kilometer siegte mit großem Vorsprung der ehemalige Fliegermeister von Posen, Artur Schmidt (Union) in 1 St. 41 Min. 22 Sek. Zweiter in diesem Lauf wurde Rich. Wyrwich (Sturm) und Dritter Beck (L. K. S.). Im Lauf über 30 Kilometer siegte Stefanski (Kruschender) vor Schütz und Paul (beide Sturm), während im 15-Kilometerlauf für Touristen Treblewski (Sturm) vor Felsch und Brzezinski siegte. Die Organisation war gut.

cs. **Sportfest in Zgierz.** Am vorigen Sonntag fand in Zgierz ein vom dortigen Sokol veranstaltetes Sportfest statt, zu dem Boxkämpfe, Turnvorführungen, Sportspiele und leichtathletische Wettbewerbe zum Austrag gelangten. Ungefähr 1000 Zuschauer waren zu den Sportkämpfen erschienen.

b. m. **Die Werbeboxkämpfe in Zgierz.** Bei den Werboxkämpfen in Zgierz gab es folgende Ergebnisse:

Federgewicht: Zarecki und Schmaragd (Bar-Kochba). Schmaragd erbgt sich in der zweiten Runde. Bantamgewicht: Zajonc (Bar-Kochba) — Cegielski (Widzewer Manufaktur). Den äußerst verbissenen Kampf kann Cegielski nach drei Runden für sich entscheiden. Federgewicht: Kulinski (Bar-Kochba) — Szczepaniak (Sokol). Szczepaniak wird nach drei Runden einwandfreier Punktsieger. Leichtgewicht: Schlesinger (Bar-Kochba) — Kunikowski (Widz. Manufaktur). Schlesinger ist aggressiver und holt sich einen glatten Punktsieg. Mittelgewicht: Margulies (Bar-Kochba) — Ryczel (Kruschender). Der spannendste Kampf des Tages, welcher unentschieden endet. Ringrichter B. Milsch, Punktrichter L. Stern und S. Malicki.

cs. **Petkiewicz gegen Koscyak.** Am nächsten Sonnabend und Sonntag findet in Posen ein leichtathletischer Wettbewerb zwischen der Warta und Warszawianka statt. Gleichzeitig wird Petkiewicz zum 3-Klm.-Lauf gegen den Tschechen Koscyak antreten, was großes Interesse hervorgerufen hat.



„Rechts fahren, Herr!"
„Jawohl, Herr Wachtmeister!"

cs. **Lodzer Fußball.** Heute findet auf dem Geyer-Sportplatz um 17,30 Uhr ein Gesellschaftsspiel zwischen Geyer und W.W.F. statt.

cs. **Die nächsten Ligaspiele.** Am nächsten Sonntag finden im Lande nachstehende Ligaspiele statt: Wisla — Lodz. Sp.- u. T.-V. in Karkau, Legja — Garbarnia in Warschau, L. K. S. — Warta in Lodz, Pogon — Cracovia in Lemberg und Ruch — Polonja in Kattowitz.

× **Lagenprämienschießen der Lodzer Bürgerschützengilde.** Das für Sonntag angesagte kleine innere Lagenprämienschießen in der Lodzer Bürgerschützengilde, das auf dem Schützenplatz in Lodz stattfand, hatte die Schützenbrüder recht zahlreich hinaus zum Schützenplatz gelockt. Mit Freuden mußte man feststellen, daß es gerade die „Eichen" der Gilde waren, die in der Hauptzahl anwesend waren; es entspann sich denn auch ein wahrer Wettkampf zwischen den älteren Herren und der jüngeren Generation. Wie aus dem folgenden Ergebnis zu ersehen ist, waren die Resultate, die man erreichte, sowohl bei den älteren Herren, wie auch bei den jüngeren Schützen sehrt gut. Den 1. Preis errang mit 33 Punkten Herr Bruno Rapke, 2. wurde mit 32½ Pkt. Herr Julius Krause, 3. mit 32 Pkt. Herr Ernst Bertschinger, 4. mit 32 Pkt. Herr Georg Sebek, 5. mit 32 Pkt. Herr Rudolf Kunert, 6. mit 31½ Pkt. Herr Ferdinand Pohl, 7. mit 31 Pkt. Herr Alex Brenner, 8. mit 30 Pkt. Herr Artur Gnauk, 9. mit 29½ Pkt. Herr Adolf Hermanns, 10. mit 29½ Pkt. Herr Anton Müller, 11. mit 29 Pkt. Herr Josef Kaminski und 12. mit 29 Pkt. Herr Karl Brzezinski. Die Preise waren von der Einkaufskommission durchweg sehr geschmackvoll gewählt, die Organisation sehr gut. Bis spät in den Abend hinein verblieben die Schützen noch im Schützenhause, wo man sich bei Sang und Trank gut amüsierte. — Am Sonnabend, d. 24. l. M., kommen die Lodzer Bürgerschützenbrüder wieder zu der üblichen Quartalversammlung in ihrem neuen Vereinslokal, Wulczanska 125, zusammen.

Streiflichter vom Autorennen

Die Zahl der Zuschauer bei den vorgestrigen Auto- und Motorradrennen auf der Straße Pabianice—Dobron war sehr groß, unbedingt höher als in den vergangenen Jahren. Kein Wunder schließlich; Autosport ist in unserer Stadt rar, das Wetter war fast zu schön, mit Zufuhrbahn und Autobus kam man der Rennstrecke ziemlich nahe, und aus dem nahen Pabjanice kamen Schaulustige zu Fuß in hellen Scharen, ganz abgesehen von den Noblen, die im eigenen Auto, Wagen, auf dem eigenen Motor- und Fahrrad oder mit der Droschke ans Ziel gelangten. Noch größer als die Menge der zahlenden mag allerdings die Masse der nicht zahlenden Besucher gewesen sein. In hellen Haufen saßen sie, fünfzig Meter von der Rennstraße entfernt, etwas erhöht, hinter dem Bahndamm und sahen, über die Köpfe der Bevorzugten hinweg, nicht schlecht, es sei denn, daß ihnen ein ewig langer Güterzug — und deren fuhren einige vorbei — für geraume Zeit die Aussicht versperrten.

*

„Marconi" hatte der Rennleitung einen Mikrofon auf die Tribüne gestellt und mehrere Lautsprecher an verschiedenen Stellen der Straße angebracht, so daß man auf weite Strecken hin die Ergebnisse gut hörte. Denen hinter dem Bahnstrang gingen die Worte des Ansagers gleichfalls größtenteils verloren, denn was die vorbeifahrenden Züge nicht in Grund und Boden donnerten, das „dämpfen" zum größten Aerger der Zaungäste zwei Flugzeuge, die fast die ganze Zeit hindurch über der Rennstrecke ihre Kreise zogen, in ganz geringe Höhe hinunterstiegen oder ab und zu einmal „außer Konkurrenz" einen Teilnehmerwagen in der Luft begleiteten. Wie man sieht, gab es übrigens in bezug auf Verkehrsmittel die denkbar größte Abwechslung — Autos, Motorräder, Eisenbahnzüge, elektrische Bahnen, Autobusse, Gespanne vom Landauer bis zum vorsintflutlichen Bretterwagen, Flugzeuge und — zuguterletzt ein Freiballon, der in Ruda aufgestiegen war — alles das gab es zu sehen und zu bewundern.

*

Die Rennen hätten beinahe abgebrochen werden müssen wegen Mangels an — schwarzem Zwirn. Zum elektrischen Stoppen der durchs Ziel rasenden Wagen benötigte man solchen Zwirn, und als die zweite Rolle verbraucht war, mußte man mit Eilpost nach neuem Zwirn schicken, der denn auch bald darauf gebracht wurde. So wurde die Situation noch einmal gerettet.

*

Neben mir steht ein junger Mann. Er ist zum ersten Male bei einem Autorennen. Als der schnellste der Sportwagen durchs Ziel saust, kriegt er ein leichtes Gruseln, das sich noch verstärkt, als man ihm mitteilt, daß es noch ganz anders kommen werde. Bald darauf rast Liefeld im 200-Kilometertempo unter ohrenbetäubendem Motorgebrüll seines Austro-Daimlers an uns vorbei. Mein Mann ist vorsichtigerweise noch drei Schritt zurückgetreten und meint schaudernd und nicht ganz unrichtig „Ein Spiel mit dem Tode"...

*

Auf dem Platz hört man zu 70 Prozent deutsch, zu 10 Prozent englisch und zu 20 Prozent polnisch sprechen. „Mein Mann" staunt, staunt, daß man fast nur deutsch spricht... Die ganze Rennleitung, die Teilnehmer, sogar einer der bekannten Rennfahrer, der allerdings keinen polnischen Namen hat... Als aber zu der „weanerisch" diskutierenden Gruppe ein polnischer Graf hinzutritt und gleichfalls deutsch redet, erstarrt „mein Mann" ganz und völlig, macht runde Augen und schüttelt den Kopf... Ein echter polnischer Graf mit echtem polnischen Namen und — spricht deutsch... Das ging über sein Fassungsvermögen.

*

Wie bereits an anderer Stelle betont — die Rennen waren vorzüglich organisiert. Das Polizeiaufgebot und die Feuerwehrmannschaft, die mithalf, waren auf der Höhe. Und die Stadt Pabianice hatte bereitwilligst Parkplätze angewiesen und ihre riesigen Sprengkraftwagen ausgesandt, die die Zufahrt bis zum Beginn des Rennens staubfrei erhielten. Ein wohltuender Gegensatz zu dem Verhalten des Lodzer Magistrats in den vergangenen Jahren, der nicht daran gedacht hatte, den Tausenden von Besuchern das Staubschlucken zu ersparen. Damals hatte man sich einer — vielleicht etwas unzeitgemäßen, Sprengmethode bedient. Hinter einer zweirädrigen Wassertonne irgend einer Dorffeuerwehr lief (die Tonne hatte nur einen Kran, keine Sprengvorrichtung) schwitzend ein biederer Wehrmann her und bemühte sich, das Wasser zu verteilen, indem er einen abgebrochenen Zweig als Wedel benutzte...

H. M.

* * *

Bei den am Sonntag stattgefundenen Rennen wurden nachstehende Fahrer mit Preisen bedacht: Motorradfahrer: 1. Preis des Lodzer Automobilklubs Walter Steinert, 2. Preis des Herrn Adolf Kebsch — Walter Steinert, 3. Preis für die beste Zeit — Walter Steinert, 4. Preis für die beste Zeit mit Beiwagen — Walter Steinert.

Rennwagen: 1. Preis des Automobil-Klub Polski — Ing. Heinrich Liefeld, 2. Preis des Lodzer Automobil-Klub — Graf Adam Potocki, 3. Preis des Vorsitzenden des Lodzer Automobil-Klubs, Herrn Scheibler — Graf Maurycy Potocki, 4. Preis von Dr. Schicht — Frau Marja Kozmian, 5. Preis der Sportkommission — Harry Eisert, 6. Preis der Vacuum Oil Company — Ing. Liefeld, 7. Preis des Grand-Hotel — Jerzy Widawski. Am Sonntag abend fand die Preisverteilung in Anwesenheit des Wojewoden statt.

Handel und Volkswirtschaft

Zwei Falliterklärungen und zwei Zahlungsaufschübe

Z. In der letzten Sitzung der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts wurde der Fallit der Firma **„Fabian Ader"**, Herstellung von Halbwollwaren in der Petrikauer 58, veröffentlicht. Zum Richterkommissar wurde Richter Goldstein und zum Kurator Rechtsanwalt Kleinermann ernannt. Goldstein wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 18. August 1929 festgesetzt.

Die zweite Falliterklärung betraf die Firma **„J. Rosenblum"**, Verkauf von Manufakturwaren in der Petrikauer 19. Die Firma hatte anfänglich ein Gesuch um Zahlungsaufschub eingereicht. Da aber der vom Gericht eingesetzte Sachverständige feststellte, dass die Passiva die Aktiva überschreiten, hatte das Gericht den Zahlungsaufschub verweigert, worauf die Firma um Falliterklärung nachsuchte. Zum Richterkommissar wurde Richter Herc und zum Kurator Rechtsanwalt Knepel ernannt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 17. Mai festgesetzt, und Rosenblum unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

In derselben Sitzung wurde der Firma **„Mechanische Weberei für Wollerzeugnisse Leopold Landsberg"**, Nowo Cegielniana 15, ein Zahlungsaufschub auf drei Monate gewährt. Das Gericht hatte sich mit der Gewährung des Zahlungsaufschubes einverstanden erklärt, weil der von ihm eingesetzte Sachverständige über die Firma, die sich während der 45 Jahre ihres Bestehens allgemeinen Vertrauens erfreute, eine günstige Meinung abgegeben hatte. Die Bilanz der Firma schliesst mit der Summe von 2 273 085 Złoty, davon Eigenkapital 488 167 Złoty. Die Warenposition beträgt 1 039 592 Złoty. Zum Richterkommissar ernannte das Gericht Richter Gross und zu Aufsehern Rechtsanwalt Konarski und Kaufmann Josef Kon.

Der zweite Zahlungsaufschub wurde der Firma **„Chanowicz und Muchnicki"**, Manufakturwarenhandel in der Petrikauer 42 gewährt, obgleich der Sachverständige keine zustimmende Meinung abgegeben hatte. Zum Richterkommissar wurde Richter Łozinski und zum Aufseher Kaufmann Zakhaim ernannt.

Gegen die Firma **„A. M. Morgenstern"**, Herstellung von Manufakturwaren in der Petrikauer 35, der am 12. April ein einmonatiger Zahlungsaufschub gewährt worden war, wurde das Vergleichsverfahren eingeleitet. Die Firma schlägt 100prozentige Entrichtung der Schulden vor, wobei 35 Prozent nach Ablauf eines Jahres, 35 Prozent nach 18 Monaten und der Rest nach zwei Jahren zahlbar sein sollen.

Warschauer Wochenbörse

Ueberwiegend schwächer

Mangels Anregungen war das Börsengeschäft in der abgelaufenen Woche ausgesprochen ruhig. Man übte im allgemeinen Zurückhaltung und es ergaben sich überwiegend Abschwächungen in den auch in der letzten Zeit bevorzugten Werten, die unter Realisationen nachgaben. In den allerletzten Tagen konnten alleridngs auf einzelnen Gebieten Kursbesserungen erzielt werden. Die Umsätze waren aber im allgemeinen sehr gering und konntten sich erst zu Ende der Woche etwas lebhafter gestalten.

Die Devisenumsätze waren mittelmässig bei uneinheitlicher Tendenz. Die Börsennotierungen ergaben am Schluss der Berichtswoche folgendes Bild: Belgien 124.5[illegible] Bukarest 5.30½, Holland 358.81, Kopenhagen 238.7[illegible] London für 1 Pfund 43.35½, Auszahlung New York [illegible], Paris 35.00, Prag 26.43, Stockholm 239.29, Schweiz 172.50, und Wien 125.76. In den auf der Börse nicht notierten Devisen kamen Geschäftsabschlüsse zu folgenden Kursen zustande: Belgrad 15.76½, Budapest 155.85, Danzig 173.32, Oslo 238.73, Helsingfors 22.46, Spanien 109.05, Cable New York 8.9220, Riga 171.78, Tallin 237.25, Italien 46.78½, Berlin 212.84, Montreal 8.89¾, Sofia 6.46½. Im Privatverkehr notierten Dollarnoten 8.89, Goldrubel 4.66 und Tscherwonzen Dollar 1.40. Die Kurse in Prämienanleihen, die seit einer Reihe von Tagen völlig vernachlässigt lagen, konnten am Ende der Woche eine leichte Besserung erfahren, indem das Angebot nicht mehr so stark war. So konnte die 4-prozentige Prämieninvestitionsanleihe leicht anziehen, ebenso die Dollarowka und auch die 10prozentige Eisenbahnanleihe. Hingegen gab die 5prozentige Konversionsanleihe etwas nach. Auf dem Privatverkehr für Lokationswerte trat ein weiterer Rückgang der Umsätze bei ausgesprochen schwacher Tendenz ein. Die allgemein favorisierten 4½prozentigen ländlichen Pfandbriefe waren schwer unterzubringen und es kam eigentlich ein richtiger Kurs nicht zustande. 4prozentige ländliche Pfandbriefe und 8prozentige Pfandbriefe der Stadt Warschau gingen zurück, während 8protentige Pfandbriefe der Stadt Czenstochau, 8prozentige Pfandbriefe der Stadt Lodz und 10prozentige der Stadt Siedlce unverändert lagen. Die schon seit längerer Zeit nicht notierten 5prozentigen Pfandbriebe der Stadt Lublin und 8prozentigen Pfandbriefe der Stadt Petrikau wurden zu Kursen abgegeben, die annähernd dem Niveau der früher genannten Pfandbriefe gleichkamen. 6proz. Obligationen der Stadt Warschau lagen unverändert. Die Kursgestaltung in den fetsverzinslichen Werten ergibt zu Ende der Berichtswoche folgendes Bild (in Prozenten des Nominals): 7% L. Z. B. Rolnego 83.25, 8% L. Z. B. Rolnego 94, 7% L. Z. B. G. Kraj. 83.25, 7% O. B. G. Kraj. 94, 8% L. Z. B. G. Kraj. 94, 5% Konversionsanleihe 55.25, 10% Eisenbahnanleihe 102.50, 4% Investitionsanleihe 110.50—113,00; (in Złoty): 5% Prämienanleihe 64.00 — 63,50 — 65.00, 4% T. K. Ziem. 45.50, 8% T. K. der Stadt Warschau 78.00 — 77.75, 8% T. K. der Stadt Czenstochau 68.25 — 68.00, 5% T. K. der Stadt Lublin 56.00, 8% T. K. der Stadt Lodz 70.75, 8% T. K. der Stadt Petrikau 68.25, 10% T. K. der Stadt Siedlce 82.00, 6% P. K. der Stadt Warschau 61.00.

Auch auf der Aktienbörse war die Stimmung ausgesprochen schwächer. Das Angebot war weitaus stärker als die Nachfrage. Lebhaft gefragt waren lediglich Bankenwerte, in welcher Gruppe die Kurse sich uneinheitlich gestalteten. Während Aktien der Bank Polski etwas fester lagen, gingen Bank Zachodni zurück. Unverändert lagen Bank Dyskontowy, Handlowy, Bank Związku Spółek Zarobkowych. Unter den Zuckerwerten konnte Chodorow seinen bisherigen Kurz behaupten, während Czenstocice und Cukier Warszawski Kurseinbussen erlitten. Von den Kohlenwerten senkten sich Warschauer Kohlenbergwerkgesellschaft. Unter den metallurgischen Aktien verloren Lilpop, Modzejow und Starachowice. Nachstehende Ziffern illustrieren die Kurse der wichtigsten Papiere am Ende der Berichtswoche: Bank Dyskontowy 116.00, Bank Handlowy 110.00, Bank Polski 172.25, Bank Zachodni 73.00, Bank Związku Spółek Zarobk. 72.50, Chodorow 144.00, Czenstocice 32.50, Cuktier 36.50 — 36.00, Węgiel 51.50 — 50.00, Lilpop 28.25 — 27.75 — 28.00, Modrzejow 11.25, Starachowice 20.00 — 19.00 und Haberbusch 116.00.

Polnische Textilwaren in China gefragt

Der gegenwärtig in Warschau weilende Beauftragte der chinesischen Regierung Dr. J. Ping-Huang erklärte in einem Presseinterview, dass die Handelsbeziehungen zwischen China und Polen vor einem Aufstieg ständen. Insbesondere hätten die Besprechungen des Beauftragten mit polnischen Wirtschaftskreisen die Möglichkeit einer gesteigerten Textilausfuhr nach China ergeben, die auf dem dortigen Markt auf guten Absatz rechnen könnten. Die polnischen Textilwaren, so erklärte Dr. Ping-Huang, seien ebenso gut wie die englischen, aber bedeutend billiger. Der bisherige Umfang der polnischen Textillieferung, der unter dem Fehlen gegenseitiger wirtschaftlicher Vertretungen gelitten habe, werde nun dank der bevorstehenden Gründung einer chinesisch-polnischen Handelskammer zweifellos ganz erheblich zunehmen. —e—

ag. **Der Umsatz von Textilwaren im Jahre 1929.** Laut den letzthin gesammelten Angaben nehmen die Textilmaterialien und -waren in der Einfuhr des Jahres 1929 mit 25.3 Prozent die erste Stelle ein, während sie in der Gesamtausfuhr des Jahres 1928 mit 6 Prozent an sechster und im vorhergegangenen Jahre mit 8.5 Prozent an fünfter Stelle standen. Aus vorstehenden Zahlen ist zu ersehen, welch hohe Bedeutung diesem Industriezweige in unserem Warenaustausch mit dem Auslande zukommt. Das Saldo des Umsatzes von Textilmaterialien und Erzeugnissen ist ausgesprochen passiv, denn es betrug für das ganze Jahr 1928 — 691 156 000 Złoty, im Jahre 1929 aber ging es auf 547 739 000 Złoty zurück. Die Zunahme der Ausfuhr belief sich im Jahre 1929 auf 90 508 000 Złoty, wohingegen die Einfuhr um 52 909 Złoty zurückging.

Dr. M. **Export- und Importkredite der Landeswirtschaftsbank.** Nach dem Jahresbericht der Bank Gospodarstwa Krajowego für das Jahr 1929 erteilte die Bank Exportkredite an Industrie- u. Handelsunternehmungen, die ohne diese Hilfe nicht zum Export imstande gewesen wären. Diskontkredite in fremder Valuta wurden für 8,1 Mill. Dollar erteilt, d. i. ungefähr 50% mehr als im Vorjahr. Die Höhe der im Laufe des Jahres diskontierten Wechsel in Fremdvaluten überstieg 12 Mill. Dollar, wovon 50% auf Exportwechsel entfielen. 90% der gesamten diskontierten Exportwechsel kamen aus dem Russlandgeschäft, und zwar aus dem Export der Hütten- und Metallindustrie, der Textil-, chemischen und Holzindustrie nach Russland. Ausserdem kaufte die Bank verschiedentlich Wechsel, die indirekt zur Finanzierung des Exportes dienten. Derartige Kredite erhielt das Staatl. Naphthaunternehmen „Polmin" in Höhe von 3 Mill. Dollar. An Importkrediten zur Finanzierung der Rohstoffeinfuhr der Textilindustrie wurden in Form von Rembursekrediten 830 000 Dollar bewilligt. Die Umsätze auf den Remburserechnungen umfassten im Laufe des Jahres 1,555 Mill. Dollar, d. i. 800 000 Dollar weniger als im Vorjahr. Die Verminderung beruht auf der Krise in der Textilindustrie.



Geheimrat Louis Hagen,

der Kölner Bankherr, feierte dieser Tage seinen 75. Geburtstag. Seit Jahrzehnten Präsident der Industrie- und Handelskammer Köln, Mitglied des Generalrats der Reichsbank, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, sechzigfaches Aufsichtsratsmitglied, dreifacher Ehrendoktor — das sind die äusseren Merkmale dieses unbestrittenen Führers der rheinischen Wirtschaft.

Londoner Woll-Auktion

Eröffnungsbericht der Mai-Serie.

Mitgeteilt durch Hyman und Co., Ltd., Bradford, vertreten durch Wegner und Fischer, Lodz, Piotrkowska 97.

Erfreulicherweise brachte der erste Auktionstag eine genügende Auswahl in fast allen Genres, um ein verlässliches Bild der Marktlage zu gewinnen.

Die Eröffnung entsprach den allgemeinen Erwartungen. Stimmung war lebhaft. Es wurde flott geboten und schlank verkauft. Beteiligung war allgemein. Auch Bradford beteiligte sich lebhaft, trotz des dort herrschenden Streiks.

Sowohl Merinos wie Crossbreds waren durchweg 7½% höher als am Schluss der letzten Serie, gelegentlich 10%. Den grössten Aufschlag zeigten Handels-Stücke für Kamm und grobe Xbreds.

Merino scoured Locke und Pieces, die schon letzte Auktion verhältnismässig recht teuer waren, konnte man mit 5% Aufschlag kaufen.

In Puntas war die Auswahl nicht besonders gut, trotzdem waren die Preise hierfür meist volle 10% höher.

Am zweiten Tage war die Stimmung noch lebhafter. Bei allseitiger Beteiligung waren Preise anziehend, so dass man jetzt fast alle voll 10% teurer kotieren muss. Auch Scoureds waren schon teurer wie am ersten Tage.

× **Die Aufwertung österreichischer Vorkriegspolicen.** In Wien werden Verhandlungen zwischen den Vertretern des polnischen und österreichischen Versicherungsamtes in Angelegenheit der Aufwertung der Vorkriegspolicen im östlichen Kleinpolen geführt. Auch die weitere Tätigkeit dieser Versicherungsinstitution auf dem Gebiete Polens soll geregelt werden. Es handelt sich hier um eine wichtige wirtschaftliche Angelegenheit, da die Policen der österreichischen Versicherungsgesellschaften zur Aufwertung bestmmte 10 000 000 Złoty betragen sollen.

(TU) **Herabsetzung des Privatdiskonts in Deutschland.** An der Berliner Montagbörse wurde der Satz für den Privatdiskont um ⅛ v. H. auf 3¾ v. H. herabgesetzt. Die Spanne zwischen dem Reichsbanksatz und dem Privatdiskont beträgt also jetzt ¾ v. H.

Auch die Bank von Italien setzt den Diskontsatz herab. Der italienische Finanzminister hat am Montag die sofortige Herabsetzung des amtlichen Diskontsatzes und des Lombardzinses der Bank von Italien von 6 auf 5½ Prozent verfügt.

Posener Getreidebörse. Roggen 17,50—18, Weizen 39,50—40,50, Mahlgerste 21,50—22, Braugerste 23—24, Hafer einheitlich 17—18, Roggenmehl 31,50, Weizenmehl 60—64, Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Gewinnliste der 21. Polnischen Staatslotterie

1. Klasse. (Ohne Gewähr). 2. Ziehungstag.

40 000 Zloty auf Nr. 182328

5000 Zloty auf Nr. 102201 108247 113265

2000 Zloty auf Nr. 86451 1022229 150384

500 Zloty auf Nr. 53093 121737 182555

300 Zl. auf Nr. 9961 83033 97717 113109 151277 206518

200 Zl. auf Nr. 584 1020 4511 23530 25358 30991 40318 54950 55614 56020 57847 60909 62804 67419 76913 80881 88374 93543 100314 100716 109697 134539 146260 158941 170326 171445171462 171533 173075 173260 178752 186409 192410 197418.

150 Zl. auf Nr. 862 1192 3534 8236 9864 12103 15428 15922 20522 21416 22800 24245 24916 26201 26814 27004 31624 31983 35576 35675 38971 39086 39212 39773 41949 42327 43142 45819 46408 46843 48701 49264 50218 50243 50318 50899 51970 53815 54345 54663 56229 59101 60906 62843 64379 68049 71578 72743 74045 75648 77011 77458 78772 79570 79959 81152 84006 84006 84548 85206 89043 89754 96650 101772 101804 105210 107215 111050 112191 113805 114296 115220 115285 119386 119797 121755 123182 124072 124773 127883 128032 130991 132430 134607 136781 138821 139410 141458 141553 142680 147148 147989 148837 149245 151375 153566 154121 154823 156458 157423 160147 161295 163748 164128 164188 167785 167815 167877 168405 169304 170067 171341 171908 175354 175843 178475 180619 181017 182241 182404 182981 184531 187083 189794 190511 193015 195971 197494 197943 197946 201858 202965 203671 206600 207513 207858

Zu 100 Zloty auf Nummern:

222 311 64 456 537 632 840 935 92 1259 328 69 73 861 994 2072 157 247 330 65 456 83 694 755 97 815 942 3060 110 12 60 82 347 79 574 876 4016 97 148 290 99 337 87 407 694 98 813 58 5210 22413 52 614 63 793 824 904 72007 132 65 211 342828 142010 87 121 427 511 853 143085 100 26 45 403 712 819.

69 498 538 40 78 98 814 91 94 6040 96 338 91 483 539 40 82 648 63 84 741 920 7089 299 388 429 35 851 962 8010 38 77 260 497 628 53 848 97 903 9067 131 213 19 27 99 369 403 53 542 649 52 84 774.

10113 308 20 86 526 835 11010 11 133 58 331 409 51 528 656 824 80 911 98 12110 38 383 414 85 585 702 63 900 7 50 13051 82 630 712 14064 210 308 32 437 503 84 609 824 956 15037 330 548 94 650 794 16162 284 799 919 17028 82 240 340 645 715 815 81 18121 330 59 586 616 707 802 37 60 908 19140 281 520 46 95 666 700 57 829 903 30.

20099 122 350 581 721 840 21064 472 544 832 984 22002 12 17 49 324 582 614 17 762 829 70 954 23244 465 507 699 867 76 24073 383 92 560 89 682 871 911 27 25113 53 282 341 581 771 867 26059 117 351 74 431 619 767 835 27055 124 230 417 42 611 790.

28065 376 95 530 636 806 914 29099 182 249 96 382 626 732 852 57 30218 535 637 769 70 901 31205 38 320 443 860 32013 362 586 670 915 33034 113 89 243 51 308 583 656 780 34107 9 24 202 571 770 35106 29 645 73 808 64 910 36031 45 149 278 402 85 527 63 630 822 37296 406 32 801 65 932 38093 516 749 92 805 7 39026 64 96 358 412 77 708 833 83 908 20 45.

40073 170 359 567 41210 372 975 42187 89 221 79 317 62 646 722 79 81 43003 10 375 92 652 792 822 59 44061 325 510 701 61 980 45001 97 223 336 91 485 90 618 834 46037 164 209 465 508 92 812 47155 526 29 630 716 942 48103 337 44 526 881 49027 190 209 481.

50069 239 332 467 594 633 757 903 38 51330 82 408 79 543 764 886 52012 40 411 506 7 696 803 946 66 63039 68 165 505 321 434 665 716 23 926 54092 266 5512 524 609 46 840.

56270 362 543 65 605 20 27 56 707 31 96 955 57022 193 207 490 585 658 758 906 58017 55 210 12 31 386 428 511 913 20 47 58 59309 45 464 644 95 812 36 65 93 60013 42 269 524 616 25 702 945 61 111 61 280 309 92 479 510 21 73 647 51 52 821 53 62095 142 324 25 498 537 54 617 722 97 883 63044 251 58 353 73 413 37 87 95 650 69 64194 407 59 632 65011 38 159 493 570 723 66022 29 97 170 241 60 370 522 717 851 56 967 67019 51 161 219 432 593 870 947 68000 436 594 630 69051 272 348 533 700 829 998.

70045 219 52 80 82 468 534 683 936 72 71278 54 423 677 81 89 780 824 86 932 73355 86 673 701 63 91 74029 410 66 574 634 69 923 75049 66 284 304 87 523 989 76024 346 525 631 89 829 77062 68 332 435 714 58 839 97 908 78037 38 887 980 79068 159 98 322 36 92 684 91 701 948.

80015 38 246 346 420 725 821 81064 145 47 442 79 792 902 82028 56 118 289 529 724 906 83345 470 502 647.

84054 229 54 78 90 560 74 623 731 906 85467 751 911 43 86001 40 700 964 87020 91 182 497 517 57 651 76 826 989 88005 47 228 86 411 66 98 658 796 89072 164 212 301 417 869 924.

90031 38 46 185 313 48 435 518 65 822 972 91029 155 53 81 276 453 582 93 602 9 782 977 92091 176 216 37 51 87 507 632 884 930 37 93 93031 60 171 91 263 427 79 93 730 63 67 883 927 37 99 94044 48 205 55 305 29 38 47 55 423 523 78 83 667 735 95000 25 520 567 836 66 68 943 44 84 96275 478 97016 55 70 172 256 95 98543 658 792 836 59 99082 531 718 77.

100198 244 427 78 530 51 70 641 767 869 101076 80 161 76 278 667 102046 52 53 142 225 86 354 568 97 710 40 863 103028 186 333 43 825 987 104144 395 518 82 96 681 779 843 105124 418 537 737 888 909 27 106069 112 204 7 79 445 61 65 81 528 749 75 107384 440 530 67 84 645 724 108037 57 113 93 213 317 54 481 626 750 73 858 109249 50 52 403 604 68 780.

110013 147 68 236 70 489 822 53 991 111169 271 300 90 554 677 750 896 977.

112006 35 48 71 5 468 546 89 713 56 843 53 947 113021 312 21 45 550 676 83 739 807 66 75 98 952 114047 131 210 63 362 707 28 202 115036 87 88 400 796 986 116147 347 420 558 659 797 810 79 117028 34 220 41 630 767 893 118157 66 306 410 519 26 629 732 119303 76 79 420 91 608 62 849 120045 179 95 460 582 84 99 602 714 879 942 52.

121023 268 335 38 709 38 122045 314 405 535 650 728 78 925 123080 139 318 503 648 53 820 59 904 32 124124 51 8 80 226 429 37 57 509 854 79 963 125109 11 19 80 205 17 524 65 785 821 958 126170 72 275 471 543 58 66 602 826 922 127314 43 445 562 715 16 56 128036 44 122 77 244 385 550 94 639 129146 66 274 408 91 547 793 813.

130023 119 91 210 381 880 131304 34 93 470 548 84 618 829 67 968 132048 136 39 282 316 48 98 446 577 742 802 922 37 52 55 84 133028 250 88 562 603 28 952 59 134009 144 224 359 411 572 621 802 58 82 976 135094 96 111 38 276 89 364 487 582 733 74 89 93 853 82 928 137014 125 234 309 803 138247 49 308 455 507 688 801 977 139032 160 79 521 61 706 74 951.

140147 459 89 795 141121 56 235 59 507 67444 160 628 80 770 85 91 968 209053 297 318 237 70 526 56 85 921 144084 168 320 92 497 763 884 145155 325 37 78 474 667 707 858 1466 225 310 407 10 544 95 640 997 147050 87 132 99 308 35 37 471 504 837 67 147308 401 77 650 773 888 149164 77 283 97 339 78 407 931 54.

150059 73 198 292 96 490 500 45 615 89 870 933 151025 232 446 500 33 677 738 67 81 852 90 904 24 64 152633 974 84 153009 83 111 487 506 57 630 736 862 74 154297 318 54 67 75 87 673 77 751 68 878 87 155025 98 179 244 922 156020 188 99 389 602 37 873 157064 331 503 24 56 668 81 883 918 26 158002 55 111 283 99 359 454 538 603 61 88 724 159036 314 11 79 651 712 53 816 74 927.

160191 497 509 23 95 873 953 161026 61 244 76 378 518 72 645 754 89 808 162026 50 114 70 215 475 514 55 611 46 811 31 924 163144 625 756 952 83 764013 97 1 1 3 340 635 36 872 957 77 165028 161 219 55 72 559 82 793 810 947 166075 156 81 238 489 519 825 27 167159 209 34 77 326 759 820 38 168099 210 652 61 812 169215 50 52 446 666 749 994.

170003 35 245 62 372 88 517 42 667 733 91 954 171083 203 58 329 52 597 756 98 924 172017 381 590 878 173109 57 319 586 98 820 33 73 75 174089 120 29 33 49 80 257 371 436 594 840 46 904 34 175116 965 176070 171 73 74 491 661 725 836 922 45 98 177187 246 373 513 618 88 802 85 980 178088 492 507 779 96 864 76 932 179018 30 168 327 686 87 701 57.

180025 53 65 152 345 660 811 65 925 31 54 181099 101 88 290 477 730 68 849 955 182037 500 78 79 916 33 73 76 183018 37 79 89 96 285 184008 78 186 304 446 83 687 96 720 817 25 34 961 185171 237 77 328 82 430 584 653 186306 10 64 436 56 504 87 660 852 92 915 38 187057 158 247 55 329 38 72 487 515 610 947 188016 83 444 518 602 90 755 811 189058 222 67 79 418 37 99 603 69 946.

190045 486 549 666 824 918 191393 430 501 798 975 192165 204 449 97 610 813 95 958 193082 232 36 340 436 522 28 71 920 194224 49 53 72 311 61 471 570 78 621 708 52 851 56 195056 221 36 63 391 498 555 95 674.

196028 29 283 383 594 651 60 789 976 197151 235 427 644 920 198079 123 314 613 73 758 857 199145 304 467 81 775 890 917.

200003 70 227 418 57 564 722 93 889 983 201411 545 72 202147 355 428 579 721 813 934 89 203212 46 438 799 204026 73 131 84 258 417 97 572 633 745 50 824 205018 34 146 86 298 493 520 82 614 44 64 796 931 206041 94 209 67 336 77 552 728 207077 519 54 628 789 828 949 208023

Aus aller Welt

Aus Kirche und Welt

Die diesjährige Gustav-Adolf-Kindergabe ist für das evangelische Kindererholungsheim Salzerbad in Oesterreich bestimmt.

In Jugoslawien hat der König die konfessionellen Feiertage für die einzelnen Konfessionen festgesetzt. Die Evangelischen haben 8 Feiertage, die Orthodoxen 24, die römischen Katholiken 16 usw.

Zur bleibenden Erinnerung an das Jubiläumsjahr 1930 der augsburgischen Konfession, wurde in Göggingen bei Augsburg eine Konfessionseiche gepflanzt.

Der Verband der Theologinnen Deutschlands hielt in Potsdam eine Tagung ab, in deren Mittelpunkt die Frage der Sakramentsverwaltung durch die Frau stand.

Die Württembergische Bibelanstalt hat im Auftrage der Missionsgesellschaften von Berlin, Bethel, Herrnhut und Leipzig ein Kisuaheli-Testament herausgegeben, mit dessen Uebersetzung Pfarrer Karl Röhl in Mosau ein denkwürdiges Werk in der evangelischen Missionsgeschichte vollendet hat. pz.



Der Generalsuperintendent der Kurmark,

D. Dr. Dibelius, wird am 15. Mai 50 Jahre alt. Er begann seine Laufbahn 1907 als Hilfsprediger und Archidiakonus in Krossen an der Oder, wurde 1910 Zweiter Pfarrer an der Petri- und Pauli-Kirche in Danzig, 1911 Oberpfarrer in Lauenburg i. P., 1915 an die Berliner Kirche zum Heilsbronnen berufen und trat 1921 in den Evangelischen Oberkirchenrat ein.

(TU) **Schwere Autounfälle.** Ein von einer Dame gesteuerter Lastwagen, der Dassendorf passieren wollte, überschlug sich am Eingang des Ortes bei dem Versuch, einen anderen Kraftwagen zu überholen. Die Insassen, 3 Erwachsene und 3 Kinder, wurden auf die Straße geschleudert. Während 2 **Kinder getötet** wurden, erlitten alle anderen Insassen mehr oder weniger schwere Verletzungen. — Auf der Rückfahrt vom Gautreffen des Reichsbanners in Mecklenburg verunglückte am Sonntag abend in Schwerin ein Lastkraftwagen mit 30 Reichsbannerleuten. 19 Personen wurden verletzt, davon 6 schwer.

In der sogenannten Todeskurve in den Ofener Bergen kam ein mit 14 Personen besetzter Lastkraftwagen ins Schleudern und überschlug sich. Die Insassen wurden auf die Straße geworfen und mehr oder weniger schwer verletzt.

(TU) **Straßenraub in Dresden.** Zwei Straßenbahnschaffner, die kurz nach 8 Uhr eine Geldtasche mit über 8000 Mark abliefern sollten, wurden im Malergäßchen von zwei unbekannten Männern überfallen. Einer der Räuber gab mehrere Schüsse ab. Der eine Schaffner wurde am Arm und an der Schulter getroffen, der andere durch Schläge — wahrscheinlich mit einem Gummiknüppel — verletzt. Ehe Hilfe kam, waren die beiden Räuber mit der Geldtasche in einem Personenkraftwagen davongefahren.

Parke in Massen. Die Stadt New York hat beschlossen, für die Schaffung von 25 neuen Parkanlagen im gesamten Stadtgebiet einen Betrag von 50 Millionen Dollar auszuwerfen. Die neuen Anlagen sollen eine Fläche von über 1000 Hektar bedecken.

Tisch mit Büchern

Richard Plattensteiner: Der Mahatma (Die große Seele). Ein Gandhi-Mysterium, 62 Seiten, geheftet RM. 1.20. Ganzleinen RM. 2.70. Heinrich Minden-Verlag, Dresden — Leipzig.

Jetzt, da Gandhis Persönlichkeit im Mittelpunkt des Weltinteresses steht, läßt Dr. Richard Plattensteiner sein Mysterium „Der Mahatma" als Buch erscheinen. Die Vorlesung dieser Schöpfung gehört seit Jahren zu den eindrucksvollsten Darbietungen des Wiener Volksschriftstellers und Vortragsmeisters. Der Dichter ist hiermit in das Mannesalter eingetreten. Denn um ein solches Hohelied der Unterordnung des eigenen Ichs zu gestalten, muß man eine weite Strecke zurückblicken können. Geradezu erstaunlich ist die Einfühlung Plattensteiners in seltsam fesselnde Welt indischer Leiden und Leidenschaften. Dem Boden des modernen Asiens entwächst ein neuer Heiland, der auf eine umfassende Menschengemeinschaft hinzielt. Außerordentliche Wirkungen gehen von dieser außerordentlichen Dichtung aus. Zugleich ist sie ein Schlüssel zum Verstehen Gandhischen Wesens und Wollens.

Paul Wertheimer. Respektlose Geschichten. Mit 7 Illustrationen von Oskar Larsen. Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien. 250 Seiten. Geheftet M. 4.—, Leinen M. 6.—.

Paul Wertheimer, der Dichter der „Frau Rat", der „Menschen von Heute" und anderer erfolgreicher Bühnenwerke, erweist sich in diesen sieben erfindungs- und farbenreichen, mit fröhlicher Laune und gewandter Sprachkunst geformten „Respektlosen Geschichten" als ein Meister der humoristischen Erzählung. Wertheimer ist bekanntlich einer der feinsten Kultur- und Literaturkenner. Diese Kennerschaft spürt man aus der meisterlichen Art, mit der er die verschiedensten Kulturmilieus, das Mittelalter der Kreuzzüge, das Wien der Biedermeierzeit, das friederizianische Berlin, das nachgoethesche Weimar, das Spanien der Inquisition und das Touristenitalien von heute in den heitersten Farben vor uns aufleuchten läßt. Aber es ist nicht bloß das Bild- und Genrehafte, das die Lektüre dieser köstlichen Kleinodien für den naiven wie für den verwöhnten Leser zu einer gleich genußvollen macht. In seinen Novellen „Brand der Leidenschaften" hat sich Paul Wertheimer nach einem Wort Karl Hans Strobls durch einen Erfindungs- und Handlungsreichtum in die vorderste Reihe unserer Erzähler gestellt. So sind auch diese Geschichten nach dem Goethe-Geleitspruch, den der Autor ihnen vorangestellt, „Dichten ist ein Uebermut", voll überraschendsten und amüsantesten Geschehens.

In einer des Humors so völlig ermangelnden und seiner so sehr bedürftigen Zeit der unseren, werden diese kulturell wirklich reizvollen Geschichten voll Geist und an Anatole France erinnernder geistiger Grazie sehr viele dankbare Leser finden.

Oskar Larsen, der hervorragende Maler und Illustrator La Fontaines, hat das mit der eleganten Gediegenheit der Erscheinungen des Amalthea-Verlages ausgestattete Werk mit sieben reizvollen und künstlerisch wertvollen Zeichnungen geschmückt.

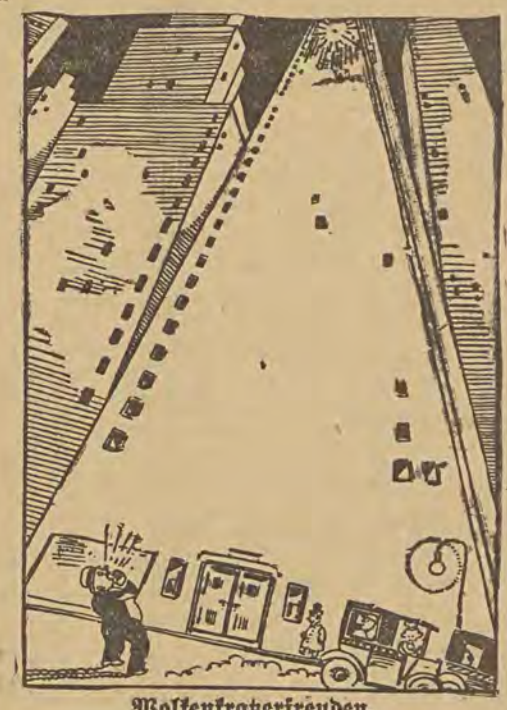
Heiteres Allerlei

Sie: Meine Tugend ist meine ganze Mitgift.
Er: Armes Mädchen!...

*

Im schottischen Hochland fuhr ein Fährboot, vollbesetzt mit Passagieren, über den See. Als sie in der Mitte waren, kam ein heftiger Windstoß.

„Scheint böse zu werden", sagte der Fährmann. „Ich werde jetzt das Fährgeld einkassieren, wenn es Ihnen recht ist."



Wolkenkratzerfreuden.

„Hallo, hallo! Ich werde zum Abendessen nicht rechtzeitig raufkommen können— die Fahrstühle sind entzwei!"

*

Ein kleiner Genießer. Pulsschlag hat sich ein Motorrad gekauft. Fragt Herzig: „Warum schließen Sie denn alle Augenblicke die Augen, wenn Sie auf dem Rad sitzen?" Sagt Pulsschlag: „Was meinen Sie, wie groß meine Freude ist, wenn ich jedesmal sehe, daß ich noch oben sitze?!"

Wetterbericht vom 19. Mai

der Wetterwarte am Deutschen Gymnasium.

Stunde	Luftdruck in mm	Lufttemp. Celsius	Luftf. Proz.	Windricht.	Windst. m/s	Grad der Bewölkung
7 Uhr	738,8	+14,6	87	S	3	fast bedeckt
13 „	741,4	+13,6	87	W	2	bedeckt
21 „	741,6	+10,1	88	W	4	„

Höchste Temperatur +14,6 Tiefste Temperatur + 9,9
Regenmenge 0.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 87
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter **Adolf Karael.**



Helenenhof

Am Sonntag, dem 25. Mai, ab 2 Uhr nachmittags,

im Falle ungünstiges Wetter am Sonntag, den 1. Juni 1930:

Großes Gartenfest

zugunsten des Ausbaues der Kinderbewahranstalt an der St. Johannisgemeinde.

Im Programm sind unter anderem vorgesehen:

Große Pfandlotterie

Jedes Los gewinnt. Hauptgewinne: ein **Ponny,** ein Kalb und eine Ziege. Außerdem Geflügel, verschiedenes anderes lebendes Inventar sowie viele schöne und wertvolle Gegenstände.

Großes Gartenkonzert, ausgeführt vom Sinfonieorchester unter Leitung des Musikdirektors Theodor Ryder. **Große religiöse Feier,** ausgeführt von der Scheiblerschen Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeister Arno Thonfeld. **Zwei Ansprachen** des Konsistorialrats Pastor Dietrich. **Gesangsvorträge** des Kirchengensangvereins der St. Johannisgemeinde unter Leitung des Kapellmeisters Adolf Bautze und des Männergesangvereins „Concordia" unter Leitung des Bundesdirigenten Frank Pohl. **Massenchor** der vereinigten gemischten Gesangvereine unter Leitung des Chormeisters Julius Matzke. **Turnerische Darbietungen** der Damenriege des Turnvereins „Kraft". **Kinderumzug.** Glücksräder. Kahnfahrten. Preisscheibenschießen. Preißballwerfen. Bei eintretender Dunkelheit am Teiche: **lebende Bilder u. Pyramiden,** ausgeführt von der Männerriege des Turnvereins „Kraft" bei bengalischer Beleuchtung. Prächtige Dekoration des Gartens.

► Großes eigenes Bufett und eigene Konditorei ◄

am Haupteingange bei den Tennisplätzen.

Alles Nähere in den Programmen. Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, Kinder und Militärs 50 Groschen: Vorverkauf der Lotterielose und Eintrittskarten bei: G. Teschner, Petrikauer Straße 34; G. E. Restel, Petrikauer Straße 84; Arno Dietel, Petrikauer Straße 157; Emil Kahlert, Gluwnastr. 41; Wilhelm Schepe, Rzgowskastr. 10 und in der Geschäftsstelle des „Friedensboten", Sienkiewicz-Straße 60.

7103

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich der Beerdigung unseres unvergeßlichen

Adolf Gager

sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Konsistorialrat Pastor Dietrich sowie Herrn Pastor Doberstein für ihre trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Vorsitzenden des Christlichen Commisvereins z. g. U., Herrn Wrzosek, für seine gleichfalls vom Herzen kommenden Ansprache, der Verwaltung Deutschsingender Gesangvereine in Polen, der Verwaltung des Christlichen Commisvereins, dem Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde sowie allen an der Beerdigung beteiligten übrigen Gesangvereinen, der Verwaltung, den Beamten und Meistern der Akbiengesellschaft von Karl Theodor Buhle, den Herren Ehrenträgern, allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen sowie den werten Kranz- und Blumenspendern.

7132 **Die tieftrauernde Familie.**

Tonfilm-Kino-Theater

MIMOZA

Kilińskі-Straße 178

6999

Ab Sonnabend, den 17. Mai und die folgenden Tage!

Premiere des Tonfilms!

„Der Hochzeitsmarsch"

in den Hauptrollen: **Erich von Stroheim** und **Fay Wray.**

Beginn an den Wochentagen um 5.30 Uhr, an den Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen um 3.30 Uhr. Trotz der erheblichen Unkosten sind die Preise für die Plätze nicht erhöht.

Lodzer Turnverein „Aurora".

Sonnabend, den 24. Mai d. J., um 8 Uhr abends, begehen wir im eigenen Lokale, Kopernikastr. 70, unser

30jähriges Stiftungsfest

verbunden mit turnerischen Vorführungen und Aufführung eines Einakters, wozu wir alle Mitglieder mit Angehörigen sowie befreundete Vereine herzlich einladen. **Die Verwaltung.**

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowa 28. — Tel. 201-93.

Empfängt von 8—10 morgens. 12—3 nachm. und von 6—9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr. 6849

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Dr. med. Daniel WAJSKOPF

Innere Krankheiten, Spezialist für 6945

Magen-, Darm- und Leberleiden Roentgen

Petrikauer Strasse 104B, Tel. 114-82.

Empfängt von 4—7 Uhr nachm., Sonntags v. 10—12 Uhr



48 Stunden

kann man tanzen ohne zu ermüden, wenn man das

Fuß-Salz „JANA"

benützt. Zu haben in den Apotheken, Drogenhandlungen und Parfümerien. 7085

Gärtnereien

für **Gemüsebau, Futtermittel** sowie **Blumen** aller Art, erster in- und ausländischer Samenzüchtereien empfiehlt: **Drogen- u. Samenhandlung**

B. Pilc, Lodz, Pl. Reymonta (Górny Rynek) 5/6 — Tel. 187-00 —

Zentral-Zahnklinik

Petrikauer 86, Tel. 138-27

Krankheiten des **Kiefers, Zahnfleisches, Gaumens,** Spezielle Abteilung für Zahnersatz. Konsultation unentgeltlich.

Ermäßigte Preise laut Taxe. 6844

Gelegentlich, preiswert

sofort zu verkaufen moderne, ganz neue **Schlafzimmer-, Eßzimmer-** und **Kücheneinrichtung** und neuzeitige **elektrische Lampen** und anderes Möbel.

Näheres: **Dr. RAPEPORT, Al. Kościuszki 9.**

7095

Bilz Sanatorium

Dresden-Radebeul

2 Ärzte – Broschüre frei

Frauen-, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankh.

Dr. med. 6853

Heinrich Różaner

Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten

Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.

empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. J. Sadokierski

Mund- u. Kieferchirurgie, Krankheiten des Zahnfleisches, der Zunge usw. **Zahnregulierung,** Röntgendiagnostik.

Petrikauer Straße 164, Tel. 114-20.

Empfängt von 3—7 Uhr 6848

Doktor

B. Donchin

Spezialarzt für Augenkrankheiten zurückgekehrt 6982

Moniuszki 1 Tel. 20-997

empfängt von 10—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr abends.

Dr. med. Ignacy Margolis

Spezialist für Augenkrankheiten

Empfängt von 1—2 und von 5—7 Uhr abends.

Aleja Kosciuszki 21, Telefon 165-17.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93. 6847

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.

Heilanstaltspreise. Teilzahlungen gestattet.

Mira Buzyn

ist aus **Paris** mit den neuesten Kleidern und Mäntelmodellen **zurückgekehrt.**

Empfängt vom 8. Mai ab täglich von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Zachodnia 23, W. 10, Tel. 202-13.

7123